Stadt
Emsdetten

EMSDETTEN IM BLICK 2016

Das Jahrbuch für die Stadt Emsdetten.

Stadt
Emsdetten

EMSDETTEN IM BLICK 2016

Das Jahrbuch für die Stadt Emsdetten.

Stadt Emsdetten

Gestatten: Emsdetten!

Emsdetten ist eine junge, aufstrebende Stadt mit hervorragender Infrastruktur, wirtschaftsfreundlichem Klima und höchster Lebensqualität.

Weltweit tätige Unternehmen sind hier ansässig. Vorzügliche Bildungs-, Betreuungs- und Freizeitangebote tragen dazu bei, dass Emsdetten als Wohnort insbesondere für Familien äußerst attraktiv ist. Emsdetten gehört zum Kreis Steinfurt und zum Regierungsbezirk Münster.

Emsdetten liegt an der Ems inmitten des Münsterlandes, etwa 30 km nördlich der Universitätsstadt Münster. Emsdetten ist gegliedert in die acht Ortsteile Ahlintel, Austum, Hembergen, Hollingen, Isendorf, Sinningen, Veltrup und Westum.

Es grenzt an die Nachbargemeinden Rheine, Hörstel, Saerbeck, Greven, Nordwalde, Steinfurt und Neuenkirchen.

Emsdettens Geschichte im Überblick

1200 v. Chr. besiedeln erste Menschen die Emsniederung
1178 wird der Ort unter dem Namen „Thetten“ erstmals urkundlich erwähnt
1498 zählt „Detten“ an der Ems mit seinen umliegenden (nur) sieben Bauernschaften rund 650 Einwohner
1645 wird die Gildeordnung der Wannenmacher erneut bestätigt
1856 wird der Bahnhof eröffnet und es entsteht der erste Fabrikbau (Flachsmaschinenspinnerei)
1861 werden die ersten mechanischen Webstühle aufgestellt
1938 erhält Emsdetten die Stadtrechte (17.000 Einwohner)
1969 wird Hembergen als achte Bauernschaft eingemeindet
1972 erfolgt die Stadtkernsanierung
2005 beginnt die Neugestaltung der Innenstadt
2013 feiert die Stadt ihr 75-jähriges Stadtjubiläum
2016 Städtepartnerschaftsjubiläum mit Chojnice (20 Jahre) und Hengelo (25 Jahre)

Die Gesamtfläche des Stadtgebiets aller Ortsteile beträgt 72 km², davon sind etwa 16 % Bau- und Gewerbeflächen, 6 % Verkehrsflächen und 77 % Grünland, Flächen für Land- und Forstwirtschaft sowie Wasserflächen.
Die mittlere Höhenlage beträgt 45 m über NN.

Die Entfernungen zu wichtigen Umgebungsorten: Münster 30 km, Osnabrück 40 km, Steinfurt 10 km, Rheine 15 km.
Emsdettens Bahnhof liegt zentral im Stadtzentrum und ist an die Bundesbahnhauptstrecke Hamm-Münster-Rheine angebunden. Der Dortmund-Ems-Kanal liegt 14 km entfernt, der internationale Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) 15 km.

Emsdetten ist Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas und gehört zur EUREGIO. Diese fördert grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Entwicklungen, z. B. in den Bereichen Infrastruktur, Wirtschaft, Kultur und Freizeit. Emsdetten unterhält Städtepartnerschaften mit Chojnice (Polen) und Hengelo (Niederlande) und blickt auf eine 20- bzw. 25-jährige freundschaftliche Verbindung zurück.
Der Rat der Stadt Emsdetten besteht aus 46 Mitgliedern zuzüglich Bürgermeister als Vorsitzendem. Amtierender Bürgermeister ist Georg Moenikes (CDU), 1. Stellvertreterin Marita Haude (SPD), 2. Stellvertreter Christian Erfling (CDU), 3. Stellvertreter Gerd Schnellhardt (CDU). Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters in der Verwaltungsleitung ist Elmar Leuermann.

In Emsdetten leben derzeit 36.653 Menschen (Stand 31.10.2016) – rund 67 % der Einwohnerinnen und Einwohner sind im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre).
Die Konfessionen sind prozentual folgendermaßen aufgestellt: katholisch 64,7 %, evangelisch 10,2 % und andere bzw. ohne Konfession 25,1 %.

Dieses Jahrbuch lässt das Jahr 2016 mit einigen wichtigen Projekten und Ereignissen Revue passieren, viel Spaß beim Lesen!

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Emsdetten.

Der Rat der Stadt Emsdetten nach der Kommunalwahl im Mai 2014.

Guten Tag,

der Schauspieler Ewald Balser hat einmal gesagt: „Die Welt lebt von Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht.“ Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke, kann ich diese Aussage nur bekräftigen. Ohne den unermüdlichen Einsatz vieler Menschen in ganz unterschiedlichen Bereichen wären wir nicht da, wo wir heute stehen.

Anlass für zahlreiche Aktionen und Festivitäten waren die beiden Städtepartnerschaftsjubiläen, die wir 2016 begehen konnten. 25 Jahre Partnerschaft mit der niederländischen Stadt Hengelo und 20 Jahre Partnerschaft mit Chojnice in Polen wurden ausgiebig gefeiert. Die vielen Freundschaften, die im Laufe der Jahre zwischen den Menschen der drei Nationen entstanden sind, belegen das tiefe Bedürfnis der Menschen nach Frieden — in einer Welt, in der politische Machthaber zunehmend das Gegenteil zu suchen scheinen. Interkommunale Beziehungen über Staatsgrenzen hinweg sind in dieser Zeit wichtiger denn je — für ein geeintes Europa und das Bemühen um Frieden in der Welt.

Eine große Aufgabe, der wir uns auch weiterhin stellen müssen, ist die Integration der Flüchtlinge, die vor allem in der zweiten Hälfte des Jahres 2015 auf der Flucht vor Krieg, Unterdrückung und wirtschaftlicher Not zu uns gekommen sind. Insbesondere dank des hohen Einsatzes vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer konnten zahlreiche Maßnahmen und Angebote etabliert werden, die diesen Menschen helfen, sich in unsere Gesellschaft zu integrieren. Ein wichtiger Schritt in diesem Zusammenhang war die Entwicklung eines grundlegenden und umfassenden Integrationskonzepts, das alle Integrationsmaßnahmen der Stadt Emsdetten für die nächsten zwei Jahre erfasst.

Auch in den Bereichen Binnenentwicklung und Schaffung neuer Wohnräume hat Emsdetten einiges erreicht. An verschiedenen Stellen in der Stadt entstehen neue Wohngebiete auf zuvor gewerblich genutzten Flächen. Für Neubaumaßnahmen im Rahmen des öffentlich geförderten Wohnbaus in Emsdetten wurden Landesmittel in Höhe von insgesamt 7.650.000 Euro bewilligt. Eine sehr hohe Summe und ein großer Erfolg des „Handlungskonzepts Wohnen“, das die Stadt im Jahr 2013 entwickelt und politisch beschlossen hat.

Die Wirtschaft in Emsdetten „boomt“ — vor allem im Industriegebiet Süd: Mehrere große Unternehmen haben sich hier neu angesiedelt oder ihre Betriebe erweitert. Die Stadt kommt mit der Ausweisung neuer Gewerbeflächen für Interessenten kaum nach. Ein schöner Beleg für die hohe Attraktivität Emsdettens als Wirtschaftsstandort. Zwei Unternehmen wurden für ihre herausragenden Leistungen mit dem Emsdettener Unternehmenspreis ausgezeichnet.

Die Entwicklung von Pastors Garten hat eine weitere Hürde genommen: Der Beschluss des städtebaulichen Vertrags zwischen der Stadt und dem Vorhabenträger war ein entscheidender Schritt in Richtung Realisierung der Planung. Mit dem Integrierten Handlungskonzept Innenstadt hat der Rat zudem ein wichtiges Maßnahmenpaket für die nächsten Jahre beschlossen, das Emsdettens Stadtzentrum zukunftsfähig machen soll.

Aber lesen Sie gern selbst und informieren Sie sich über bedeutende Entwicklungen und Projekte des vergangenen Jahres sowie über Aufgaben und Ziele, die noch vor uns liegen und die wir nur gemeinsam erreichen können.

Herzlichst
Ihr

Georg Moenikes
Bürgermeister

INHALT

10 DIE FÜNF STRATEGISCHEN SCHWERPUNKTE DER STADT EMSDETTEN

12 FAMILIE, ERZIEHUNG UND BILDUNG
- Kinder und Jugend
- Emsdetten in Zahlen
- Schulen
- Woche der Ausbildung
- Stadtbibliothek
- Seniorinnen und Senioren

30 STANDORTWETTBEWERB, STANDORT-MARKETING, WIRTSCHAFT
- Wohnen
- Binnenentwicklung
- Innenstadt
- Straßen- und Kanalbau
- Breitbandausbau
- Wirtschaft
- Städtepartnerschaften
- Stadtverwaltung

56 NACHHALTIGES HANDELN ZUM SCHUTZ VON NATUR UND UMWELT
- Stadtpark
- Umweltschutz
- Mobilität
- Klimaschutz

66 SOZIALE GERECHTIGKEIT UND SOZIALE ABSICHERUNG
- Flüchtlinge in Emsdetten
- Sozialer Wohnungsbau
- Integration
- Inklusion
- Gleichstellung

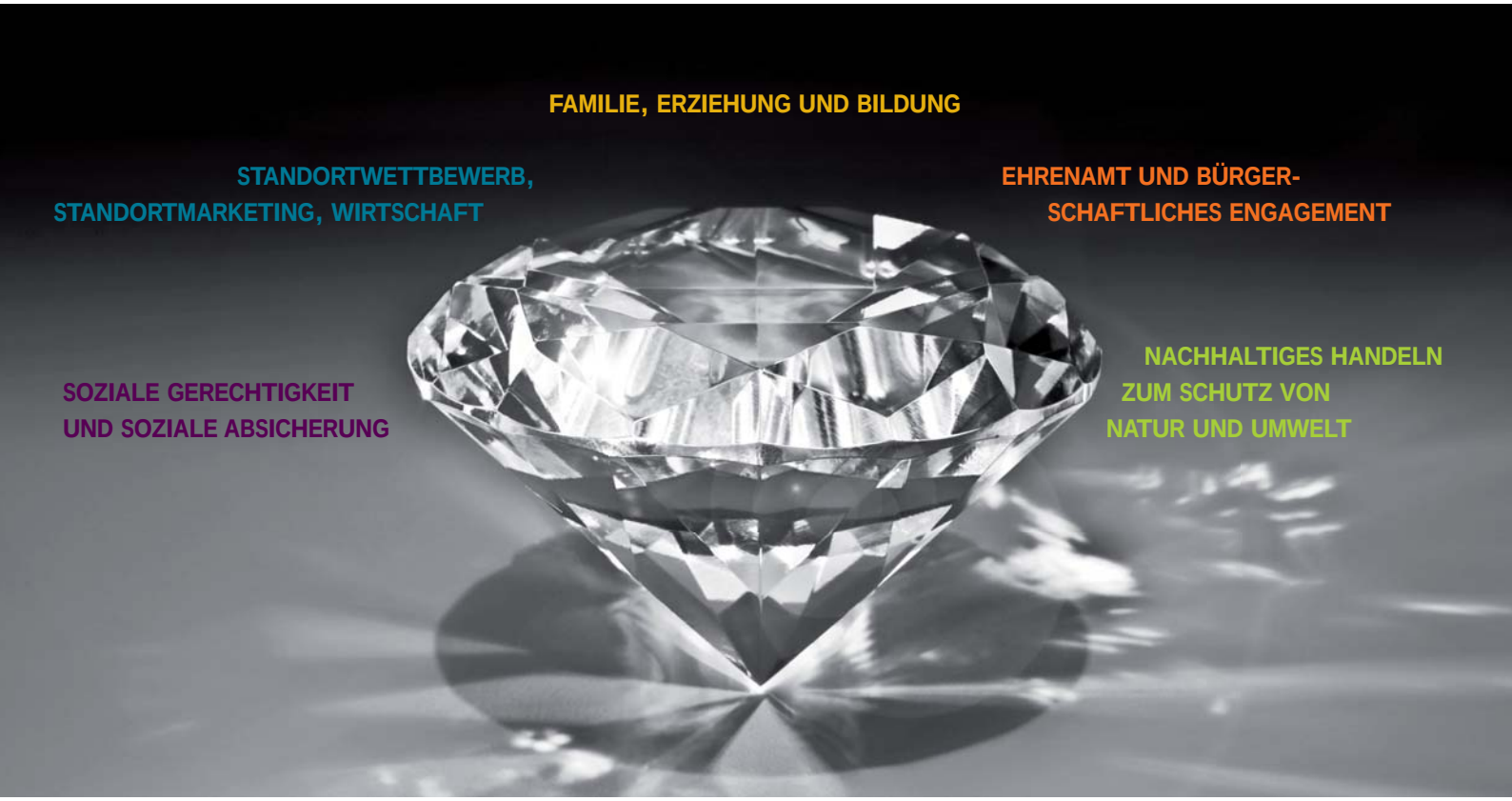
82 EHRENAMT UND BÜRGER-SCHAFTLICHES ENGAGEMENT
- Vereine
- Freiwilligen-Akku

Nachwort

Impressum

DIE FÜNF STRATEGISCHEN SCHWERPUNKTE DER STADT EMSDETTEN

Im Jahr 2007 hat der Rat der Stadt Emsdetten zur Sicherung von Emsdettens Zukunfts- und Handlungsfähigkeit fünf strategische Schwerpunkte beschlossen, die der Stadt als Entscheidungs- und Handlungsgrundlage dienen sollen. Nach einer Evaluation der Schwerpunkte durch die Verwaltung beschloss der Rat im Juni 2012, die einzelnen Definitionen zu aktualisieren und neu zu formulieren. Das Ergebnis ist die leitbildhafte Beschreibung eines „Emsdettens der Zukunft“ in ausgewählten Lebensbereichen, das es mit den zur Verfügung stehenden Mitteln und vereinten Kräften zu verwirklichen gilt.



FAMILIE, ERZIEHUNG UND BILDUNG

Die Bevölkerung nutzt ein facettenreiches Bildungsangebot, das zu lebenslangem Lernen anreizt, gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht und sie in die Lage versetzt, ihr Leben aus eigener Kraft und nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Es stehen Einrichtungen zur Verfügung, die Familien qualifiziert beraten und unterstützen, Kinder im Vorschul- und Schulalter betreuen und in ihrer Entwicklung fördern. Sie gewährleisten, dass Mütter und Väter Beruf und Familie vereinbaren können. Attraktive Freizeitangebote tragen zur hohen Lebensqualität der Bevölkerung bei.

STANDORTWETTBEWERB, STANDORTMARKETING, WIRTSCHAFT

Emsdetten ist ein attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort mit Herausstellungsmerkmalen und besonderen Stärken. Hierzu zählen qualitativ hochwertige und quantitative Gewerbeflächenangebote, gut ausgebildetes, hohes Fachkräftepotenzial, überdurchschnittliches soziales Betreuungsangebot und eine unternehmensfreundliche Infrastruktur. Unternehmen, Verwaltung und Politik arbeiten gemeinsam an der Weiterentwicklung des Standortes zum Wohle der Emsdettener Bevölkerung. Das Emsdettener Wohn- und Versorgungsangebot entspricht den Bedürfnissen der Bevölkerung in unterschiedlichen Lebenslagen.

NACHHALTIGES HANDELN ZUM SCHUTZ VON NATUR UND UMWELT

Die örtliche Gemeinschaft geht verantwortungsvoll und sparsam mit den zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen um. Dabei ist der CO_2-Ausstoß ein wichtiger, durch geeignete Maßnahmen aktiv zu beeinflussender Indikator. Öffentliche Räume sind und werden entwickelt und vernetzt; sie sind generationengerecht zugänglich und erlebbar.

SOZIALE GERECHTIGKEIT UND SOZIALE ABSICHERUNG

Die Emsdettener Bevölkerung ist sozial abgesichert und wird durch bedarfsgerechte Angebote unterstützt, weitestgehend eigenverantwortlich und unabhängig zu leben. Bildungs-, Beratungs-, Betreuungs- und Freizeiteinrichtungen sowie die Angebote des Gesundheits- und Pflegesektors sind interkulturell und inklusiv geöffnet und ermöglichen allen Teilen der Bevölkerung eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.
Eine intensive Vernetzung aller Beteiligten gewährleistet einen fortlaufenden Austausch und die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur.

EHRENAMT UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Unsere örtliche Gemeinschaft ist geprägt von einem Klima gegenseitiger Hilfe und Wertschätzung. Die Angebote organisierter Träger werden ergänzt durch freiwilliges unentgeltliches Engagement vieler in Vereinen, Initiativen, Gruppen oder als Einzelpersonen Tätiger.
Durch vernetztes Zusammenwirken können Bedarfe optimal gedeckt werden. Gesellschaftliche und demografische Veränderungen bringen neue Formen von Ehrenamt und Partizipation hervor.

Die Verwaltung hat im Jahr 2013 für jeden Strategischen Schwerpunkt konkrete Handlungsfelder identifiziert, die mit messbaren Zielen und Maßnahmen hinterlegt und deren Fortschritte im Rahmen eines regelmäßigen Controllings überprüfbar sind.
Die vielen im Jahrbuch aufgeführten Ereignisse, Aktionen und Projekte machen deutlich, dass Emsdetten in allen Bereichen große Fortschritte gemacht und beachtliche Erfolge vorzuweisen hat.

Überblick
Kinder und Jugend
Emsdetten in Zahlen
Schulen
Woche der Ausbildung
Stadtbibliothek
Seniorinnen und Senioren

FAMILIE, ERZIEHUNG UND BILDUNG

ÜBERBLICK

Bildung und Betreuung

Emsdetten verfügt über ein breites Bildungs- und Betreuungsangebot. Für Kinder gibt es 18 Tageseinrichtungen sowie zahlreiche Tagespflegestellen.
Emsdetten hat mehrere Grundschulen, ein Gymnasium, zwei Realschulen und eine Hauptschule. Neben gebundenem oder offenem Ganztag gibt es in den Schulen unterschiedliche bedarfsorientierte Betreuungsangebote vor und nach dem Unterricht. Emsdetten hat ein Berufskolleg der Wirtschaftsschulen des Kreises Steinfurt und verfügt mit der Volkshochschule, einer Musikschule und der Stadtbibliothek über ein attraktives Weiterbildungsangebot.

Kirchen und soziale Einrichtungen

In Emsdetten gibt es eine katholische, eine evangelische und eine neuapostolische Kirchengemeinde sowie ein Islamisches Zentrum.
Zahlreiche soziale Vereine und Einrichtungen stehen Hilfesuchenden mit Rat und Tat zur Seite und bieten Unterstützung in den unterschiedlichsten Formen:

- Caritasverband Emsdetten-Greven e.V.
- Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Emsdetten e.V.
- Malteser Hilfsdienst e.V.
- Arbeiterwohlfahrt e.V.
- Stroetmanns Fabrik
- Lernen fördern e.V.
- ein Wohnheim für hörgeschädigte suchtkranke Menschen
- ein Wohnheim für geistig und mehrfach behinderte Menschen
- mehrere Seniorenwohnheime
- ein Hospiz
- verschiedene bedarfsorientierte Angebote in den Bereichen Ambulante Hilfen, Betreutes Wohnen, Tagespflege sowie Beratung für Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderung.

KINDER UND JUGEND

Neubau Kita Habichtshöhe

Ab dem Kindergartenjahr 2017/2018 benötigt Emsdetten vier weitere Gruppen zur Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen. Dies hat die Kindergartenbedarfsplanung für die Stadt ergeben, die im Jahr 2016 fortgeschrieben wurde. Mit Beschluss dieser Planung hat der Rat der Stadt Emsdetten die Verwaltung beauftragt, zusätzliche Angebote der Kindertagesbetreuung zu schaffen, um den gestiegenen Bedarf für die kommenden Jahre decken zu können.

Da die zusätzlichen Kindergartenplätze nicht durch bestehende Einrichtungen bereitgestellt werden können, hat die Stadt beschlossen, eine neue Kindertagesstätte zu bauen. Als Ort wurde ein freies städtisches Grundstück an der Habichtshöhe gewählt, das verkehrsgünstig und dennoch ruhig in einem Wohnbaugebiet liegt. Die Trägerschaft für die geplante viergruppige Kindertageseinrichtung übernimmt die Kinderland gGmbH, eine Tochtergesellschaft des Lernen fördern e.V..
Die Kindertageseinrichtung soll zum Kindergartenjahr 2017/2018 in Betrieb genommen werden.

Übergangs-Kita in der Buckhoffschule

Bis zur Fertigstellung der neuen Kindertagesstätte an der Habichtshöhe werden ab dem Kindergartenjahr 2016/2017 zwei Gruppen übergangweise in der Buckhoffschule untergebracht.

Die letzten Schülerinnen und Schüler, die noch in den Räumen der bereits rechtlich aufgelösten Buckhoffschule unterrichtet wurden, sind mit Beginn des neuen Schuljahres 2016/2017 in das Gebäude der Paul-Gerhardt-Schule umgezogen. Ein Gebäudeteil der Buckhoffschule wurde zu einer zweigruppigen Kindertagesstätte umgebaut. Trägerin der Übergangs-Kita ist bereits die Kinderland gGmbH, die auch die Trägerschaft für die neue Kita an der Habichtshöhe übernehmen wird.

Beim Sommerfest des Kinderhauses Astrid-Lindgren im Juni drehte sich alles um das Element Wasser. So gab es vieles zum Ausprobieren, Experimentieren, Matschen, Gießen und Schütten. Zuvor hatten die Kinder sich umfassend mit dem Thema „Müll“ und der Verschmutzung des Wassers beschäftigt. Dabei haben sie erfahren, was man tun kann, um Müll zu vermeiden und das Wasser sauber zu halten.

Beliebte Vornamen in Emsdetten

Großen Einfallsreichtum bewiesen die Emsdettener Eltern auch in 2016 wieder bei der Wahl der Namen für ihre neugeborenen Kinder. Die allermeisten Vornamen wurden nur ein- bis zweimal vergeben.

Bei den Jungen schaffte es der Name Jakob auf Platz 1: Er wurde insgesamt viermal gewählt. Auf Platz 2 stehen die Vornamen Liam, Max/Maximilian, Noah, Paul, Rafael/Raphael und Theo. Sie wurden je dreimal vergeben.

Der am häufigsten gewählte Mädchenname war (wie bereits in 2015) Mia; er wurde viermal ausgewählt. Es folgen auf Platz 2 die Vornamen Lea, Lilli/Lilly und Sofia/Sophia. Sie wurden jeweils dreimal vergeben.

Neuer Spielplatz im Lerchenfeld

Im Baugebiet Lerchenfeld gibt es einen neuen Spielplatz; im Oktober 2016 wurde er von Bürgermeister Georg Moenikes offiziell eröffnet und auch sogleich von den Kindern in Beschlag genommen.
Der Nahbereichsspielplatz mit Kletterturm, Nestschaukel und Baumstammmikado richtet sich vor allem an Kleinkinder – im Alter von etwa zwei bis vier Jahren. Der Spielplatz ergänzt die Spiel- und Freizeitflächen in unmittelbarer Nähe des Baugebiets (Schillerstraße, Schule Hollingen, Herzspielplatz, Mozartstraße), die insbesondere für ältere Kinder angelegt wurden.

Kinder halfen bei Planung

Geplant wurde der Spielplatz zusammen mit dem AWO-Kindergarten, der sich in direkter Nähe befindet. 16 Kinder hatten zunächst ihre Vorstellungen von einem schönen Spielplatz gemalt. Dabei wurden Wünsche nach einer Schaukel, nach Klettermöglichkeiten, einem großen Sandbereich, Bäumen, Sträuchern und Steinen zum Klettern, Spielen und Verstecken deutlich. Ein naturnaher Spielplatz sollte es werden – darin waren sich Planer und Kinder einig. Die Mehrheit der Kinder hat sich schließlich für das Angebot des Unternehmens „ghepetto GmbH & Co. KG“ aus Bremen entschieden, das dann auch umgesetzt wurde. Rund 28.000 Euro hat die Stadt in den Spielplatz investiert.

Links: Bevor sie den Spielplatz in Beschlag nahmen, halfen die Kinder dem Bürgermeister noch beim Enthüllen des neuen Kletterturms.
Rechts: Zur kleinen Stärkung zwischendurch gab es ein Eis vom Eiswagen des Emsdettener Eiscafés Stracciatella.

EMSDETTEN IN ZAHLEN

Bevölkerungsentwicklung

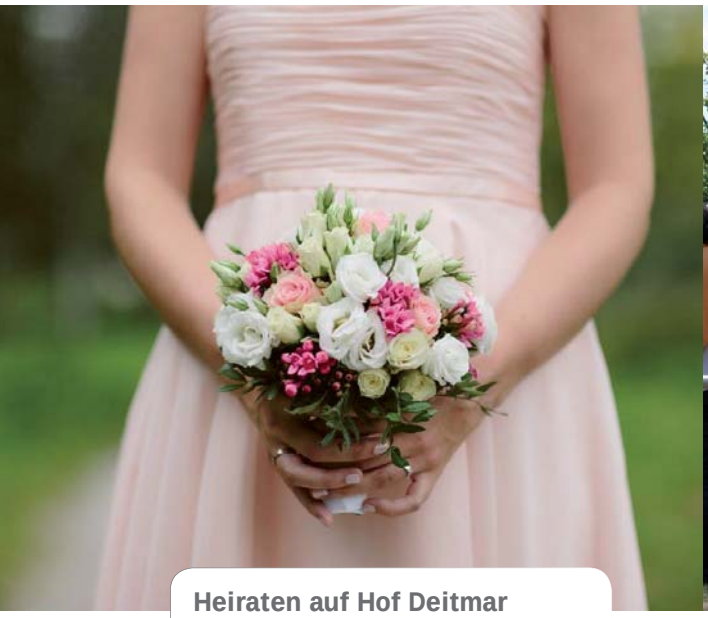
		gesamt	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer
Anfangsstand	01.01.2012	35.580	17.372	18.208	33.664	1.916
Anfangsstand	01.01.2013	35.738	17.485	18.253	33.599	2.139
Anfangsstand	01.01.2014	35.815	17.607	18.208	33.462	2.353
Anfangsstand	01.01.2015	36.056	17.745	18.311	33.442	2.614

		gesamt	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer
Anfangsstand	01.01.2016	36.701	18.196	18.505	33.418	3.283
+ Geburten		274	153	121	246	28
- Sterbefälle		332	142	190	321	11
+ Zuzüge		1.178	641	537	761	417
- Wegzüge		1.168	634	534	794	374
Endstand	31.10.2016	36.653	18.214	18.439	33.310	3.343

Trauungen in Emsdetten

In Emsdetten wird fleißig geheiratet – in den letzten Jahren ist die Zahl der Trauungen stetig gestiegen.

Jahr	Anzahl der Trauungen
2013	168
2014	184
2015	190
2016	200



Heiraten auf Hof Deitmar
erfreut sich wachsender Beliebtheit.

SCHULEN

Lichtgeschwindigkeit für das Gymnasium

Die tkrz Stadtwerke GmbH hat das Gymnasium Martinum mit der neuesten Glasfasertechnik ausgestattet. Damit sind am Martinum wichtige Voraussetzungen für die Digitalisierung von Schule und Unterricht geschaffen worden. Bereits jetzt können die Daten in den Computerräumen mit „Highspeed“ gesendet und empfangen werden; zukünftig wird es noch viele weitere Nutzungsmöglichkeiten geben. Die Kosten für die einmaligen Anschlussgebühren und die Beschaffung eines neuen Servers in Höhe von insgesamt rund 8.000 Euro trägt die Stadt Emsdetten. Die monatlichen Kosten zahlt die Schule aus dem Budget, das die Stadt ihr zur freien Bewirtschaftung zur Verfügung stellt.
Nachdem der Startschuss für diese Zukunftstechnologie gefallen ist, sollen auch die anderen Emsdettener Schulen sukzessive an das Glasfasernetz angeschlossen werden.

Schüleraustausch Martinum mit Argentinien

Im Januar 2016 begrüßte Bürgermeister Georg Moenikes 14 Schülerinnen und Schüler der Gartenstadt-Schule in Buenos Aires/Argentinien im Emsdettener Rathaus. Sie waren im Rahmen eines Schüleraustauschs mit dem Gymnasium Martinum zu Besuch in der Stadt.

Schüleraustausch Martinum mit England

Englische Austauschschüler zu Besuch in Emsdetten: 26 Schülerinnen und Schüler der Clitheroe Royal Grammar School in Clitheroe/Lancashire besuchten im Juni im Rahmen eines Schüleraustauschs die Stadt Emsdetten.
Die Schule steht seit vielen Jahren in engem Kontakt mit dem Gymnasium Martinum. Im September fand ein Gegenbesuch von Emsdettener Schülerinnen und Schülern in England statt.

SCHULEN

Neuer Niedrigseilgarten für die Käthe-Kollwitz-Schule

Die Schülerinnen und Schüler der Käthe-Kollwitz-Realschule können seit dem vergangenen Sommer ihre Kräfte im neuen Niedrigseilgarten der Schule messen. Anfang Juli 2016 zerschnitt Bürgermeister Georg Moenikes im Kreis der Schulgemeinde feierlich das rot-weiße Absperrband und übergab das Klettergerät damit offiziell seiner Bestimmung. Sogleich wurde die neue Attraktion des Schulhofs von der Schülerschaft erobert und ausgiebig getestet.

Kosten und Finanzierung

Die Materialkosten des Niedrigseilgartens in Höhe von rund 15.000 Euro wurden finanziert durch:

Förderverein der Schule	8.000 €
Käthe-Kollwitz-Schule	3.000 €
Stadt Emsdetten (aus Schulbudget)	4.000 €
Gesamtkosten	**15.000 €**

Aufgebaut wurde das Spielgerät von Mitarbeitern der Stadt Emsdetten.

Pädagogisches Konzept

Der Niedrigseilgarten dient nicht nur als Spielgerät in der Pause: Die Käthe-Kollwitz-Schule hat ein umfangreiches pädagogisches Konzept für die Nutzung des Seilgartens entwickelt. So soll das neue Klettergerät auch immer wieder in den Unterricht integriert werden. In verschiedensten Gruppenübungen trainieren Schülerinnen und Schüler unter Einsatz ihrer körperlichen Fähigkeiten sowohl ihr Selbstvertrauen als auch ihre Sozialkompetenzen. Beim gemeinschaftlichen Bewältigen kniffliger Aufgaben lernen die jungen Menschen spielerisch, wie wichtig gegenseitiges Vertrauen, Kooperation und Zusammenhalt für das Erreichen von Zielen und Erfolgen sind.

Bürgermeister Georg Moenikes und Schulleiter Günter Baller eröffneten den neuen Niedrigseilgarten.

Lara, Rike und Larissa haben den neuen Niedrigseilgarten an ihrer Schule schon ausgiebig getestet.

Investitionen in Sporthallen

Mehrere größere Investitionen in Sporthallen standen in 2016 auf der Agenda der Stadt Emsdetten. So wurde am Stadion West die Heizungsanlage für rund 70.000 Euro erneuert. In der Sporthalle an der Josefschule wurden die alten Duscharmaturen für 33.000 Euro durch neue ersetzt.

Im Herbst ging es an die Dachabdichtung der Spiel- und Sporthalle. Diese war durch extremen Hagelschlag Ende Juni 2016 beschädigt worden und musste dringend repariert werden. Kosten der Maßnahme: rund 100.000 Euro. Nach dem Rückbau der provisorischen Einrichtungen zur Unterbringung von Flüchtlingen ist die Sporthalle seit Ende des Jahres wieder für den Schul- und Vereinssport nutzbar.

50.000ste Sporthelferin in NRW geehrt

Bereits seit Jahren unterstützen das Gymnasium Martinum und die Emsdettener Marienschule die Schulung von Sporthelferinnen und Sporthelfern durch den Landessportbund und den Kreissportbund. Die entsprechend ausgebildeten Schülerinnen und Schüler engagieren sich ehrenamtlich an ihren Schulen, indem sie zum Beispiel den Pausensport und sportliche Projekte organisieren.
Sie tragen so zu einer bewegten und lebendigen Schule bei.

Am 29. August 2016 begrüßte Bürgermeister Georg Moenikes zahlreiche Sporthelferinnen und Sporthelfer sowie NRW-Sportministerin Christina Kampmann im Gymnasium Martinum. Die Ministerin lobte den besonderen ehrenamtlichen Einsatz der Schülerinnen und Schüler und bedankte sich für das nicht selbstverständliche Engagement. Stellvertretend für alle anderen Sporthelfer wurde Franziska Knappheide (Schülerin des Martinums) als 50.000ste Sporthelferin in NRW besonders ausgezeichnet.

Teilnehmer der Veranstaltung waren neben Bürgermeister Georg Moenikes und Ministerin Christina Kampmann Vertreter des Landes- und des Kreissportbundes, der Bezirksregierung und des Schulamtes für den Kreis Steinfurt sowie Abordnungen weiterer im Sporthelferprogramm engagierter Schulen des Kreises.

Bürgermeister Georg Moenikes (li.), Sportdezernent der Bezirksregierung Münster Thomas Michel (2.v.l.), Ministerin Christina Kampmann (3.v.l.) und Vorstandsvorsitzender der Sportjugend NRW Jens Wortmann (4.v.l.) – vorne mit der 50.000: Franziska Knappheide

SCHULEN

Graffitiprojekt „Farb-Reisen“

Von unansehnlich grauen Wänden zum bunten Weltall der Kulturen: Ende Juni 2016 gestalteten 26 Jugendliche der Marienschule und des Gymnasiums mit unterschiedlichen Nationalitäten mehrere Wände im Bahnhofsbereich mit fantasievollen Graffitis. Natürlich unter fachkundiger Anleitung und mit Genehmigung des Bürgermeisters persönlich, der die Idee hatte, das Areal auf diese Weise zu verschönern. Vorbild war der Faulturm an der Alten Kläranlage, der im Mai 2015 bereits auf gleiche Art und Weise — durch das Aufsprühen von Graffitis — zum Hingucker geworden war. Angeleitet und betreut wurden die Jugendlichen bei dem neuen Projekt wieder von professionellen Künstlern der Graffitiagentur „More ThanWords“ aus Dortmund, die auch schon die Aktion an der Alten Kläranlage in 2015 begleitet hatte.

Anregungen aus Dortmund

Bevor die Schülerinnen und Schüler zur Tat schreiten durften, wurden sie in die Theorie und Technik des Graffitis eingeführt. Bei einer Fahrt nach Dortmund besichtigten sie die Agentur „MoreThan Words“ und sahen sich unterschiedliche Graffitiarbeiten in der Stadt an. Auch die Bereiche Legalität und Gesundheit wurden im Rahmen des Workshops thematisiert — denn Mundschutz tragen ist Pflicht beim Graffiti-Sprühen.

Nach Fertigung erster eigener Entwürfe ging es endlich an die gemeinsame Gestaltung des Bahnhofsgeländes. Unter dem Titel „Farb-Reisen“ erarbeiteten die Jugendlichen zusammen mit den professionellen Künstlern ein Konzept, das die Themenbereiche Abreisen und Ankommen, Heimat und Fremde, Mobilität und Bewegung in den Mittelpunkt stellt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Ein knallig-buntes Gesamtkunstwerk mit einem Zug, der durchs Weltall saust und unterschiedlichen Ländern und Kulturen als Planeten, individuell von den Schülern gestaltet, ziert nun die vormals grauen Wände des Bahnhofsbereichs und lädt den Betrachter ein, einzusteigen und die Welt zu entdecken.

Das Kooperationsprojekt von Marienschule, Gymnasium, Stroetmanns Fabrik und Stadt Emsdetten wurde gefördert vom „Kulturrucksack“ des Landes NRW und der VR-Bank Kreis Steinfurt.

Ausstellung im Rathaus

Im September wurden zahlreiche Bilder, die im Rahmen des Projekts entstanden sind, im Rathaus ausgestellt. Neben einzelnen Leinwänden mit ersten Skizzen und Sprühversuchen konnten auch großflächige Fotomotive der Schülerinnen und Schüler von der Umsetzungsphase bewundert werden.

WOCHE DER AUSBILDUNG

Woche der Ausbildung 2016

Die Woche der Ausbildung war auch im Jahr 2016 wieder ein voller Erfolg, sowohl für die Unternehmen und Institutionen, die teilgenommen haben, als auch für die mehr als 1.100 Schülerinnen und Schüler, die die Veranstaltungen besucht haben. Das belegen viele positive Rückmeldungen, die das Organisationsteam im Anschluss erreicht haben. Nicht selten waren aus den ersten Kontakten zwischen Schülern und Betrieben Praktika und Ausbildungsverhältnisse entstanden.

In 2016 wurden beide Ausbildungsmessen – die kleinere „Berufe (be-)greifen"-Messe, die in den vergangenen Jahren in der Marienschule stattgefunden hat, und die große Berufswahlmesse – zu einer großen Veranstaltung in der EMS-HALLE zusammengelegt. Die neue große Berufswahlmesse richtete sich an Schülerinnen und Schüler aller Schulformen.

Organisiert wird die Woche der Ausbildung alljährlich von der Stadt Emsdetten in Kooperation mit der Gemeinde Saerbeck, den weiterführenden Schulen in Emsdetten und Saerbeck, Lernen fördern e.V. und der Agentur für Arbeit.

Berufswahlmesse in der EMS-HALLE

Teilnehmer:

- **72 Aussteller** aus unterschiedlichen Branchen
- am 21. April: Zahlreiche Eltern und Jugendliche (Messe abends geöffnet für alle Interessierten)
- am 22. April: **rund 1.100 Schülerinnen und Schüler** der weiterführenden Schulen aus Emsdetten und Saerbeck (Besuch der Messe im Rahmen des Schulunterrichts)

Rahmenbedingungen:

- Ort der Veranstaltung: Innen- und Außenbereich der EMS-HALLE
- Präsentation von Unternehmen, Ausbildungsberufen und Bildungswegen nach der Schule an Messeständen
- Möglichkeit, persönliche Gespräche zu führen und Informationen sowie Bewerbungsunterlagen auszutauschen
- Angebot von praktischen Übungen
- Ausstellung von Fahrzeugen im Außenbereich

„Speed-Dating" in den Wirtschaftsschulen

Zum zweiten Mal wurde im Rahmen der Woche der Ausbildung ein „Speed-Dating" an einem separaten Abendtermin angeboten. Am 19. Mai konnten Schülerinnen und Schüler aller Schulformen am Emsdettener Standort der Wirtschaftsschulen des Kreises Steinfurt in ruhiger Atmosphäre erste kurze Vorstellungsgespräche mit den teilnehmenden Unternehmen führen.

Teilnehmer:

- **23 Betriebe** aus verschiedenen Branchen
- **rund 150 Schülerinnen und Schüler** unterschiedlicher Schulformen

Rahmenbedingungen:

- Ort der Veranstaltung: Wirtschaftsschulen des Kreises Steinfurt, Standort Emsdetten
- separater Raum für jedes Unternehmen
- Gelegenheit für Jugendliche und Vertreter der Unternehmen, unverbindlich erste kurze Einzelgespräche zu führen
- keine Anmeldung für Schülerinnen und Schüler erforderlich
- kein vorgeschaltetes Auswahlverfahren
- Möglichkeit, Bewerbungsunterlagen abzugeben
- Angebot eines Bewerbungsmappen-Checks durch Experten der Agentur für Arbeit

TERMINE FÜR 2017

Berufswahlmesse in der EMS-HALLE:

- Donnerstag, 18. Mai 2017, 17 Uhr bis 20 Uhr, geöffnet für alle Interessierten
- Freitag, 19. Mai 2017, vormittags geöffnet für Besuch durch die Schulen

„Speed-Dating" in den Wirtschaftsschulen:
Donnerstag, 01. Juni 2017, 18 Uhr bis 20 Uhr

Anmeldungen für die Veranstaltungen nimmt die Stadt Emsdetten ab Januar 2017 entgegen.

Wieder ein voller Erfolg:
die „Woche der Ausbildung 2016“.

STADTBIBLIOTHEK

Neue Comic-Ecke eröffnet

Im Juni 2016 wurde die neue Comic-Ecke in der Stadtbibliothek Emsdetten eröffnet. Sie bietet Kindern und Jugendlichen neben vielen neuen Comics gemütliche Sitzplätze zum Relaxen. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe sieben der Emsdettener Käthe-Kollwitz-Schule haben im Rahmen des Kunstunterrichts ein farbenfrohes, großflächiges Wandbild für die neu eingerichtete Comic- und Manga-Ecke gestaltet. Bekannte alte und neuere Comic-Helden wie Minnie Mouse, Tom und Jerry, Superman, aber auch die Minions warten dort auf große und kleine Freunde der beliebten Bildergeschichten.

Schreibwerkstatt für Kinder

Zahlreiche Veranstaltungen für Kinder locken das ganze Jahr über viele kleine und größere Bücherwürmer in die Stadtbibliothek. Eine besondere Aktion zu Beginn des Jahres 2016 war die „Schreibwerkstatt“. Dabei hat der Hörspiel- und Drehbuchautor Klaus Uhlenbrock aus Steinfurt zusammen mit zehn Kindern im Alter von zehn bis zwölf Jahren einen Kurzfilm gedreht. In der Zeit von Januar bis März wurden in wöchentlichen Schreibwerkstätten zunächst Texte für ein Drehbuch erarbeitet. Anschließend wurden die verschiedenen Szenen für den Film in der Bibliothek gedreht. Die Inhalte des Drehbuchs waren dabei nicht festgelegt, sondern konnten von den Kindern frei entwickelt werden — inspiriert durch Alltagserlebnisse oder die eigene Fantasie. Zum Abschluss wurde der entstandene Film öffentlich gezeigt.
Finanziell gefördert wurde das Projekt vom nordrhein-westfälischen Bibliotheksverband, dem Literaturbüro NRW und dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport.

Teilnehmer der Schreibwerkstatt.

Junior-Leseclub 2016

Fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders der Stadtbibliothek ist der beliebte Junior-Leseclub im Sommer. Ziel der teilnehmenden Kinder ist es, während der Sommerferien mindestens drei Bücher zu lesen.

Einige Zahlen und Fakten aus dem Jahr 2016 im Überblick:

- 150 Kinder haben teilgenommen, davon 99 Mädchen und 51 Jungen
- 2.547 Buchtitel wurden ausgeliehen (durchschnittlich 17 Ausleihen pro Kind)
- Lieblingsbücher/„Top Titel“: Meine Freundin Conni, Hexe Lilli, Coolman und Ich, Das magische Baumhaus, Bibi und Tina
- 100 Kinder besuchten die große Abschlussparty im September

Der Junior-Leseclub 2016 wurde unterstützt durch die Verbundsparkasse Emsdetten•Ochtrup, die Emsdettener Volkszeitung, die Buchhandlung Buch & Kunst und das Kultursekretariat NRW.

Tablets für Flüchtlinge

Auch zahlreiche Flüchtlinge besuchen die Stadtbibliothek immer wieder gerne. Mit finanzieller Unterstützung durch die Verbundsparkasse Emsdetten•Ochtrup konnten im September fünf mobile Endgeräte (Tablets) beschafft werden. Die Stadtbibliothek hat sie mit geeigneten Apps zum Deutschlernen ausgestattet, zum Beispiel „Welcome grooves“, „Deutsch für Flüchtlinge“ sowie weitere Angebote des Goethe-Instituts und der Volkshochschule. Auch das Onlineportal „muensterload.de“ kann damit genutzt werden. Wer einen Bibliotheksausweis hat, kann die Tablet-Computer während der Öffnungszeiten in den Räumlichkeiten der Bibliothek kostenlos nutzen. Für die Flüchtlinge vor Ort ist das neue Angebot der Stadtbibliothek eine sinnvolle Ergänzung zu den Sprachkursen, die von der VHS und von Ehrenamtlichen organisiert werden. Mit Hilfe der Tablets können Flüchtlinge die im Sprachkurs vermittelten Kenntnisse wiederholen und vertiefen.

Am Bundesweiten Vorlesetag las Bürgermeister Georg Moenikes für die Kinder des Familienzentrums Kinderhaus Astrid Lindgren in der Stadtbibliothek.

STADTBIBLIOTHEK

Medien „Deutsch als Zweitsprache“

Die Stadtbibliothek hat im vergangenen Jahr zahlreiche neue Medien zur sprachlichen Integration von Migrantinnen und Migranten beschafft. Einfache Bilder-Wörterbücher, Bildungsaktivitäten für Kinder, Geschichten über gelungene Integration sowie pädagogische Medien für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zählen zu den sogenannten „Willkommens-Medien“. Auch eine mehrsprachige monatlich erscheinende Zeitung für arabisch sprechende Flüchtlinge ist dabei. In den nächsten Monaten möchte die Stadtbibliothek ihr Medienangebot im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ noch weiter ausbauen.

Vielfältiger Medienbestand

Die Kundinnen und Kunden der Stadtbibliothek Emsdetten profitieren von einem umfangreichen und vielseitigen Medienbestand, der stetig angepasst und erweitert wird. So verfügt die Stadtbibliothek über:

- 76.433 Medien insgesamt, davon
- 52.745 vor Ort in der Stadtbibliothek (davon knapp 39.000 Print-Medien)
- 23.688 E-Medien (nutzbar über muensterload.de) (Stand 30.06.2016)

© Hesseling

Abdul Rahman Saleh Jawish arbeitet seit August 2016 für 15 Monate im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes in der Stadtbibliothek.

Der Kreisentscheid zum Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels fand im Februar in der Stadtbibliothek Emsdetten statt.

© Elke Hülskötter

Thriller-Autorin Nicolet Steemers aus Hengelo (Mitte, mit Susanne Töppe, Leiterin der Stadtbibliothek Emsdetten (li.) und Diane Wevers, Leiterin der Bibliothek Hengelo (re.)) war im September zu Gast in der Stadtbibliothek. Die deutsch-niederländische Lesung fand im Rahmen des 25-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Hengelo und Emsdetten statt. Im Gegenzug las Krimibuch-Autor Klaus Uhlenbrock aus Steinfurt im Oktober in der Bibliothek Hengelo aus seinen Werken. Der Austausch wurde durch die EUREGIO unterstützt.

SENIORINNEN UND SENIOREN

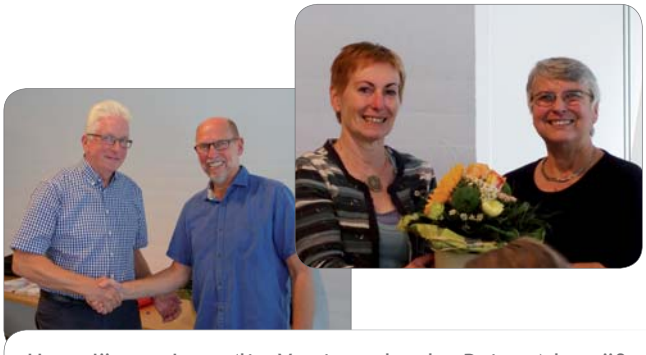
„Spätlese“ mit neuen Ausgaben

Nach der ersten Ausgabe der „Spätlese“ im Februar 2015 sind bereits vier weitere Exemplare des Seniorenmagazins für Emsdetten erschienen, zwei davon in 2016. Die Zeitschrift mit interessanten Tipps, Terminen und Reportagen – insbesondere für Seniorinnen und Senioren – erscheint mehrmals im Jahr als Beilage zur Emsdettener Volkszeitung (EV) und liegt an verschiedenen Stellen in der Stadt zur kostenlosen Mitnahme aus.

Das Magazin wird vom Seniorenbeirat der Stadt Emsdetten in Kooperation mit der EV erstellt und ist immer schnell vergriffen – ein Beleg für die große Beliebtheit der Zeitschrift und Anerkennung wie Ansporn zugleich für die ehrenamtlichen Redakteure, denen es gelingt, immer wieder ansprechende Themen für ihre Leserschaft zu finden.

Wechsel im Seniorenbeirat

Bärbel Rudat hat im Juli ihr Mandat als Mitglied im Seniorenbeirat der Stadt Emsdetten niedergelegt, da sie umgezogen ist und nicht mehr in Emsdetten wohnt. Franz-Josef Beckwermert rückt für sie in den Beirat nach.



Hans-Jürgen Jesse (li., Vorsitzender des Beirats) begrüßt Franz-Josef Beckwermert als neues Mitglied im Seniorenbeirat. Erika Leuteritz (li., Stadt Emsdetten) dankt Bärbel Rudat für ihr Engagement im Seniorenbeirat.

Seniorenfahrten des Bürgermeisters

Zum 40. Mal hatte Bürgermeister Georg Moenikes im August zu den beliebten Seniorenfahrten eingeladen. An sechs Terminen erläuterten er und seine Stellvertreter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aktuelle Veränderungen in der Stadt.

544 Seniorinnen und Senioren haben insgesamt an den Busrundfahrten teilgenommen.

Höhepunkte der Bürgermeisterfahrten 2016:

- Besichtigung der Enviprotect Kühl- und Elektrogeräterecycling GmbH, Gutenbergstraße
- Kaffeetrinken bei „EMS Culinar“ (ehemalige CKT-Großküche), Gustav-Wayss-Straße
- Abschluss mit Imbiss in der Gaststätte Wältermann

Überblick ■
Wohnen ■
Binnenentwicklung ■
Innenstadt ■
Straßen- und Kanalbau ■
Breitband ■
Wirtschaft ■
Städtepartnerschaften ■
Stadtverwaltung ■

STANDORTWETTBEWERB, STANDORTMARKETING, WIRTSCHAFT

ÜBERBLICK

Wirtschaftsstruktur

Emsdettens wirtschaftliche Schwerpunkte liegen in der Textilindustrie sowie im metall- und kunststoffverarbeitenden Gewerbe. Der Dienstleistungssektor wächst kontinuierlich.
Es gibt rund 3.000 angemeldete Gewerbebetriebe und 14.500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.
Emsdetten ist eine von drei Kommunen im Kreis Steinfurt mit einem positiven Pendlersaldo. Die meisten Einpendler kommen aus den Städten Rheine, Greven und Steinfurt. Auspendler fahren insbesondere nach Münster, Greven und Rheine zur Arbeit.

Landwirtschaft

In Emsdetten gibt es rund 150 landwirtschaftliche Betriebe, die überwiegend Viehzucht und Masttierhaltung betreiben.
Im Anbau liegen Gerste und Mais ganz weit vorne.

Finanzen und Steuern

Realsteuersätze:
Grundsteuer A: 251 % · Grundsteuer B: 495 %
Gewerbesteuer: 450 %

Moderne Innenstadt

Emsdetten hat ein lebendiges Zentrum mit einem attraktiven und vielfältigen Einzelhandelsangebot. In den Jahren 2007 bis 2010 wurde die Innenstadt von Emsdetten aufwändig umgestaltet und damit entscheidend aufgewertet. Straßen und Plätze wurden neu gepflastert und erhielten eine neue Möblierung, die zum Verweilen einlädt. Mit dem Integrierten Handlungskonzept „Zukunft findet INNENstadt!“ soll das Stadtzentrum Emsdettens weiter an Attraktivität gewinnen und zukunftsfähig gestaltet werden.

WOHNEN

Straßenendausbau im Lerchenfeld II

Im zweiten Abschnitt des Baugebiets Lerchenfeld wurden im Jahr 2016 die Straßen ausgebaut.
15.000 m² öffentliche Flächen galt es zu befestigen und zu gestalten. Die Kosten für den Straßenendausbau beliefen sich auf rund 700.000 Euro. Im Frühjahr 2017 sollen auch die Beete und Grünstreifen bepflanzt werden.
Die Hannah-Höch-Straße als Haupterschließungsstraße wurde asphaltiert und beidseitig mit hochbordgeführten Gehwegen ausgestattet. Zur Verkehrsberuhigung wurde eine Tempo-30-Zone ausgewiesen. Die übrigen Straßen in dem Bauabschnitt wurden verkehrsberuhigt in Pflasterbauweise ausgebaut.

Bebauung Lerchenfeld III

Im dritten Abschnitt des Baugebiets Lerchenfeld wurden rund 32.500 m² bebaubare Grundstücksfläche geschaffen. Von den insgesamt 45 Grundstücken werden 24 durch die Stadt vermarktet.
19 von diesen wurden bzw. werden bereits bebaut.

Neues Baugebiet Jan-van-Detten-Straße / Rheiner Straße (vormals Leomi)

Auf dem früheren Betriebsgelände des Unternehmens Leomi soll ein neues Wohnbaugebiet entstehen. Bereits im Dezember 2014 hat der Rat der Stadt Emsdetten beschlossen, einen Bebauungsplan für diesen Bereich aufzustellen.
In 2015 erfolgte der Abbruch der alten Unternehmensgebäude; im Anschluss wurde der Boden hergerichtet. Im Juni 2016 erhielt die Stadt die erfreuliche Nachricht, dass aus Sicht der Unteren Bodenschutzbehörde keine Bedenken gegen die Umsetzung der geplanten Wohnnutzung auf dem Gelände Leomi bestehen.

Großteil wird durch die Stadt vermarktet

Nach Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange soll der Bebauungsplan – voraussichtlich im zweiten Quartal 2017 – rechtskräftig werden. Im Rahmen eines Umlegungsverfahrens nach den Vorschriften des Baugesetzbuchs werden die Flächen dann neu geordnet und vermessen. Im Anschluss daran erfolgt die Erschließung des Gebiets. Auf dem Gelände sollen insgesamt ca. 65 Grundstücke für Einzel- oder Doppelhäuser entstehen. Etwa 50 Grundstücke davon können voraussichtlich durch die Stadt Emsdetten vermarktet werden. Dazu hat die Stadt bereits einen Großteil der Flächen angekauft. Die städtischen Grundstücke sollen wie auch in der Vergangenheit deutlich günstiger als auf dem Privatmarkt angeboten werden.
Entlang der Rheiner Straße sind mehrere Grundstücke für die Errichtung von Mehrfamilienhäusern geplant. Der nördliche Bereich des Areals, der sich vom Hummertsbach bis zur Böschungskante erstreckt, soll als Freifläche erhalten bleiben bzw. zur Anlegung eines Regenrückhaltebeckens genutzt werden.

© WoltersPartner Architekten und Stadtplaner GmbH

Planung für das Leomi-Gelände.

Auf dem Gelände Leomi
entsteht ein neues Wohngebiet.

Neubauten im Lerchenfeld.

BINNENENTWICKLUNG

Neubebauung Quartiersmitte St. Joseph

Nach dem ersten Spatenstich am 1. Juni 2016 sind die Arbeiten in der Quartiersmitte St. Joseph in vollem Gange. Die Wohnbaugesellschaft Kreis Steinfurt mbH aus Borken baut hier fünf neue Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 75 Wohnungen für Ein- bis Drei-Personen-Haushalte. Auch eine Wohngruppe für Senioren mit zwölf Appartements und eine Bäckerei sollen in den Gebäuden Platz finden. Alle Häuser verfügen über Fahrstühle und sind barrierefrei ausgebaut. 51 der modernen Wohnungen sind öffentlich gefördert und können somit von Personen angemietet werden, die über einen Wohnberechtigungsschein verfügen.

Städtebauliche Aufwertung

Die Neugestaltung des Areals um die St. Joseph-Kirche soll eine städtebauliche Aufwertung des Quartiers bewirken. Zusätzlich werden neue – auch preisgünstige – Wohnungen geschaffen, die in Emsdetten dringend benötigt werden. Nach aktueller Planung sollen die neuen Gebäude Ende 2017 fertiggestellt sein.

Der erste Spatenstich am 1. Juni 2016.

Neuer Wohnraum auf dem Leco-Gelände

An der Kolpingstraße entsteht ein neues innerstädtisches Wohngebiet. Das Textilunternehmen Leco hat seinen Betriebsstandort an dieser Stelle aufgegeben und das Gelände an einen Emsdettener Projektentwickler verkauft. Die Stadt Emsdetten begrüßt dieses Vorhaben – entspricht es doch ganz dem Prinzip des städtischen Binnenentwicklungskonzepts „Innen wohnen – außen schonen". Demnach soll neuer Wohnraum vorrangig durch Nachverdichtung innerhalb des bereits bestehenden Siedlungsgebiets geschaffen werden. Dies ist in Emsdetten bereits an mehreren Stellen erfolgreich gelungen. Die Planung für das neue Wohnquartier an der Kolpingstraße steht; der Bebauungsplan soll nach Beschluss durch den Rat möglichst noch Ende 2016 rechtskräftig werden.

Planung im Überblick

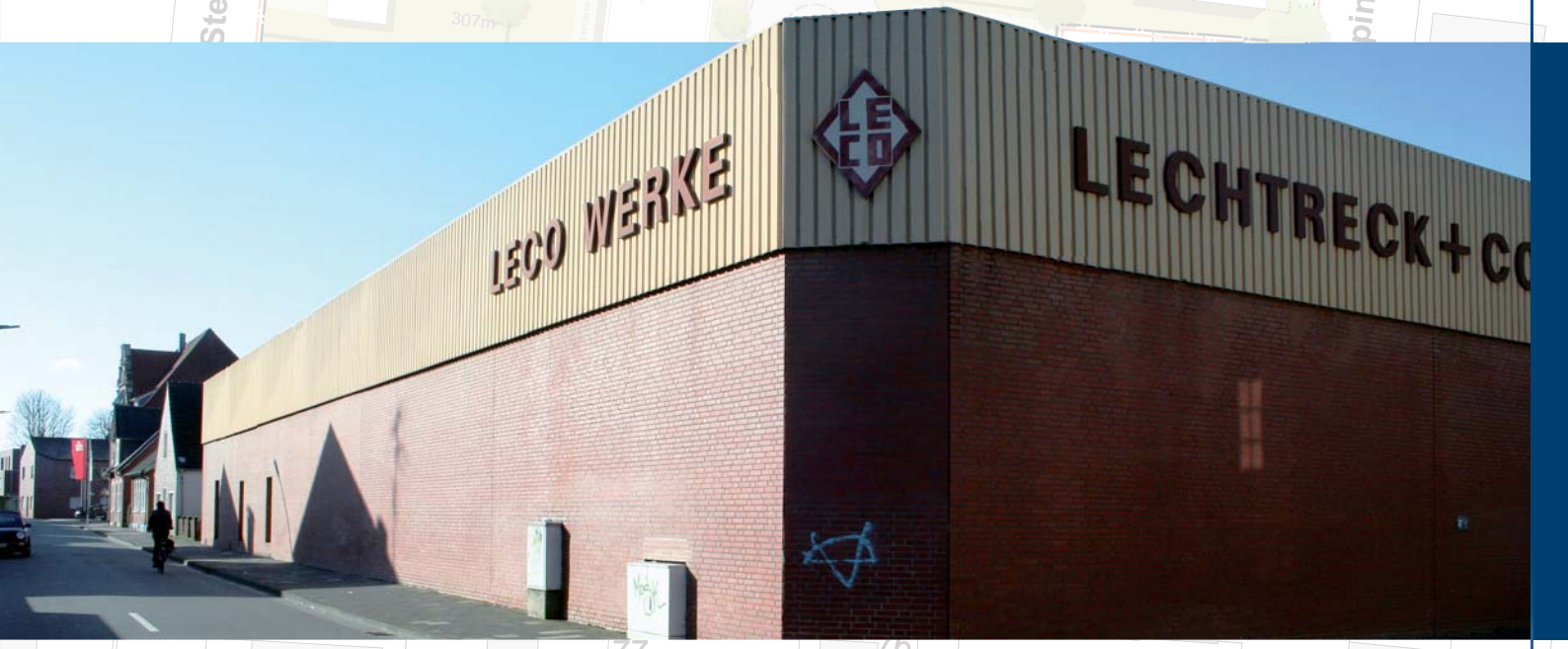
Folgende Gebäude sollen auf dem rund 15.000 m² großen ehemaligen Gewerbegrundstück errichtet werden (WE = Wohneinheiten):

- 6 Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 36 WE

© bleckmann und krys architekten

- 4 Kettenhäuser mit insgesamt 4 WE
- 6 Doppelhäuser
- 1 Kindertagesstätte mit vier Gruppen

Zur verkehrlichen Erschließung des Areals soll von der Lange Straße aus eine Stichstraße mit einem Wendehammer ins Plangebiet führen. Ein zusätzlicher Durchgangsverkehr für das neue Wohngebiet sowie für die vorhandene Wohnbebauung kann damit ausgeschlossen werden.



BINNENENTWICKLUNG

Biederlackturm wird Bürogebäude

Bereits im Jahr 2009 hat die Stadt Emsdetten einen neuen Bebauungsplan für das ehemalige Werksgelände der Weberei Biederlack im Bereich Rheiner Straße / Hermannstraße aufgestellt. Auch an dieser Stelle ist ein neues innerstädtisches Wohngebiet entstanden. Das ehemalige Werksgelände wurde seinerzeit mit Ausnahme des im nordöstlichen Eckbereich gelegenen „Biederlackturms“ abgerissen. Das markante Turmgebäude sollte erhalten bleiben und für Wohnzwecke vermarktet werden. Leider ist dies nicht gelungen, sodass der Turm bis jetzt als Leerstand an dieser prägenden Stelle im Stadtbild auffällt.

Markanter Turm bleibt erhalten

Im Jahr 2016 hat ein Emsdettener Dienstleistungsbetrieb Interesse bekundet, diesen Standort als Bürogebäude zu nutzen. Der Rat der Stadt hat daraufhin beschlossen, den Bebauungsplan zu ändern, damit der ursprünglich vorwiegend für Wohnzwecke vorgesehene „Biederlackturm“ als Bürogebäude umgebaut und genutzt werden kann. Die äußere Gestaltung des Turms soll bewusst erhalten bleiben. Durch eine geringfügige Erweiterung der Baugrenzen soll ein zweigeschossiger Anbau an den Turm ermöglicht werden. Der geänderte Bebauungsplan soll planmäßig noch Ende 2016 vom Rat beschlossen und rechtskräftig werden.

Bebauung ehemalige Gärtnerei

Auf dem Areal der ehemaligen Gärtnerei Helmers an der Borghorster Straße wird aktuell fleißig gebaut. Hier entsteht ebenfalls ein neues Wohngebiet auf einer vormals gewerblich genutzten Fläche. Auf den insgesamt 21 Grundstücken werden Ein- und Zwei-Familienhäuser sowie mehrere Doppelhäuser in ein- bis dreigeschossiger Bauweise errichtet. Das Baugebiet wird von einem privaten Investor erschlossen und vermarktet. Entlang der Borghorster Straße errichtet der Investor sechs Doppelhaushälften im Rahmen des geförderten Wohnbaus, die anschließend von Familien mit einem Wohnberechtigungsschein angemietet werden können. Bis Ende 2017 sollen die meisten Häuser fertiggestellt und der Straßenendausbau abgeschlossen sein.

INNENSTADT

Attraktivierung der Emsdettener Innenstadt

Der Umsatz des Emsdettener Einzelhandels ist von rund 160 Mio. Euro in 2006 auf 120 Mio. Euro in 2015 zurückgegangen. Obwohl die Kaufkraft Emsdettens – das zur Verfügung stehende Einkommen der Emsdettenerinnen und Emsdettener – innerhalb des gleichen Zeitraums angewachsen ist (Quelle: Gesellschaft für Konsumforschung - GfK). Die Gründe sind vielfältig. Ein stetig zunehmender Online-Handel und der Trend, zum „Shoppen“ eher in die großen Oberzentren zu gehen, zählen sicherlich dazu. Auch die Schaffung neuer Einzelhandelsmagnete in umliegenden Städten und Gemeinden werden die Entwicklung verstärken. Diesem Trend gilt es entgegenzuwirken – vor allem durch eine Attraktivierung der Innenstadt. Aufgabe ist es, durch die Ansiedlung angesagter Geschäfte und Ankermieter Kaufkraft in Emsdetten zu halten.

Architektenwettbewerb Pastors Garten

Pastors Garten – als bislang ungenutzte Fläche in der Innenstadt – wurde gleich zu Beginn des Prozesses als wichtiger Ankerbereich ausgemacht, der in die Entwicklung einbezogen werden muss.
Im Februar 2016 hat der Rat der Stadt Emsdetten einem Architektenwettbewerb für den Bereich Pastors Garten zugestimmt. Ausgelobt wurde der Wettbewerb durch die Investoren des Projekts (Emsdetten Projekt-Entwicklung GmbH & Co. KG und WG EMS eG). Acht Architekten wurden aufgefordert, städtebauliche Entwürfe zu erarbeiten, wie auf dem Areal Pastors Garten Lebensmitteleinzelhandel mit Wohnen kombiniert und dabei gleichzeitig der Zugang zur Emsstraße sichergestellt werden kann.

Entwurf aus Emsdetten auf Platz 1

Zur Bewertung der von den Architekten eingereichten städtebaulichen Entwürfe wurde eine 18-köpfige Jury gebildet. Mitglieder der Jury waren vier Fachpreisrichter (Architekten und Stadtplaner), vier Sachpreisrichter (Vertreter von WG EMS und Emsdetten Projekt-Entwicklung) sowie zehn sachverständige Berater. Unter den sachverständigen Beratern waren auch Bürgermeister Georg Moenikes sowie vier Bürgerinnen und Bürger, die sich beworben hatten und per Losverfahren ausgewählt wurden. Ende April hat sich die Wettbewerbsjury mit großer Mehrheit für den Entwurf von Dipl.-Ing. Arch. Rudolf Recker aus Emsdetten entschieden. Ende Mai folgte der Rat der Empfehlung des Preisgerichts und beschloss, die Planung des Siegers im Architektenwettbewerb mit einigen Überarbeitungspunkten als Grundlage für die weitere Bauleitplanung zu nehmen.

© Rudolf Recker

INNENSTADT

Städtebaulicher Vertrag

Im September hat der Rat den von der Stadtverwaltung vorbereiteten städtebaulichen Vertrag zwischen der Stadt Emsdetten und den Vorhabenträgern (Emsdetten Projekt-Entwicklung GmbH & Co. KG und WG EMS eG) beschlossen. Dieser regelt die Details zur Vorbereitung und Ausarbeitung der städtebaulichen Planungen und zur Übernahme von Planungskosten zwischen den Vertragsparteien.
Nach aktueller Planung soll der Bebauungsplan Ende 2017 rechtskräftig werden, sodass 2018 mit der Umsetzung begonnen werden kann.

Mehr Zeit für die Schulstraße

Anfang 2016 sah noch alles danach aus, dass in einem Jahr an der Schulstraße, dem zweiten wichtigen Ankerbereich in der Innenstadt, die Bagger rollen würden. Die Grundstücksverhandlungen waren weitestgehend abgeschlossen; auch ein städtebaulicher Vertrag zwischen der Stadt und dem Steinfurter Projektentwickler war bereits unterzeichnet. Doch dann kam es anders. Im Juni teilte der Investor der Stadt mit, dass es ihm nicht gelungen ist, ausreichend Mieter für die geplanten Einzelhandels- und Büroflächen zu finden. Für gut zwei Drittel der Flächen gebe es feste Mieterzusagen, doch dies war nicht genug. Auch eine Fristverlängerung bis Ende September, die die Stadt einräumte, brachte nicht den erhofften Erfolg.

Politik, Verwaltung und Einzelhandel sind sich einig: Mit zwei Dritteln Vorvermietungsstand wurde schon ein beachtliches Interesse für den Standort nachgewiesen. Eine Belebung und insbesondere die Weiterentwicklung des Quartiers Schulstraße sind elementar wichtig für die Stadt Emsdetten. Es gilt nun, mit vereinten Kräften eine neue Lösung für die Schulstraße zu finden. Ideen und Pläne gibt es einige. Das richtige Konzept führt auch zum Ziel. Die Zeit drängt.

Integriertes Handlungskonzept Innenstadt

Im Oktober 2016 hat der Rat das Integrierte Handlungskonzept „Zukunft findet INNENstadt!“ (IHK) beschlossen. Mit dem IHK bündelt die Stadt Emsdetten alle Maßnahmen der nächsten Jahre, die die Emsdettener Innenstadt zukunftsfähig machen sollen. Als städtebauliches Entwicklungskonzept dient es der Politik als Entscheidungsgrundlage für zukunftsweisende Investitionen. Gleichzeitig ist ein derartiges Konzept Voraussetzung für die Akquirierung von Fördermitteln für den Städtebau.
Seit mehr als 10 Jahren engagiert sich die Stadt Emsdetten für ihre Innenstadt und hat hierzu bereits mehrere Beteiligungs- und Stadtumbauprozesse durchgeführt. Die sich stets verändernden Rahmenbedingungen erfordern jedoch auch weiterhin eine kontinuierliche Aktivität und Ausrichtung auf neue Herausforderungen und Trends, wie z.B. innerstädtisches WLAN, Cross-Channel-Angebote im Einzelhandel oder die Akquise von neuen und innovativen Handels- und Gastronomieangeboten.
Die bisherigen Innenstadtaktivitäten bauten zwar alle aufeinander auf, wechselten in ihren Schwerpunkten jedoch zwischen Beteiligungs- und Bauaspekten. Mit dem Integrierten Handlungskonzept sollen nun erstmals beide Themenbereiche gleichzeitig aufgenommen und in einem gemeinsamen Konzept zusammengeführt werden.

Inhaltliche Schwerpunkte

Die Schwerpunkte des Konzeptes „Zukunft findet INNENstadt!“ ruhen auf folgenden fünf großen Bausteinen:

1. Stadteingänge sichtbar machen und stärken
2. Grünzonen ausbauen und vernetzen
3. Handel attraktivieren und Anker bilden
4. Kulturzentrum modernisieren und barrierefrei gestalten
5. Wegeverbindungen schaffen und Rundläufe stärken

Alle Bausteine sind im Integrierten Handlungskonzept mit Maßnahmen hinterlegt. Die Maßnahmen leiten sich aus einer umfangreichen IST-Analyse ab. Diese IST-Analyse baut zum einen auf den verschiedenen Innenstadtprozessen auf, die bisher in Emsdetten durchgeführt wurden. Zum anderen werden verschiedene Planungen und Konzepte wie z. B. das Freiflächenentwicklungskonzept, das Radverkehrskonzept und das Einzelhandelsentwicklungskonzept in den Maßnahmen berücksichtigt.

Das Innenstadtfrühstück am 17. Februar in Martin's Wirtshaus nutzten wieder zahlreiche Innenstadtakteure und Interessenten, um sich auszutauschen. Landschaftsarchitektin Johanna Sievers gab mit ihrem kurzweiligen Impulsvortrag einige gute Anregungen für mehr Gestaltungsqualität in der Innenstadt.

Die Kirmes in der Innenstadt ist zweimal im Jahr ein Besuchermagnet. Stadt und Schausteller haben in den letzten Jahren jeweils zur Herbstkirmes eine kleine Verlosung für Kinder organisiert.
Zu gewinnen gab es zehn „Bummeltüten" mit Freichips und Backstage-Führungen für die nächste Maikirmes.

Die „Pop-Up-Bar" des Caritasverbands war vom 29. August bis zum 11. September in einer leerstehenden Immobilie an der Emsstraße geöffnet. Ob Mittagstisch, Fachvortrag, Waffelbacken oder Märchencafé – für jeden war ein passendes Angebot dabei. Dazu gab es Informationen über die vielfältigen Angebote des Caritasverbandes.

STRAßEN- UND KANALBAU

Ausbau Kreuzung Lönsstraße / B 481

Linksabbieger in die Lönsstraße verursachten auf dem stark befahrenen Grevener Damm (B 481) häufig einen Verkehrsrückstau. Auch wer aus der Lönsstraße auf die vorfahrtberechtigte B 481 auffahren wollte, musste oft längere Wartezeit in Kauf nehmen. Dem sollte Abhilfe geschaffen werden. Eine Überquerungshilfe für Fußgänger an dieser vielfrequentierten Stelle sollte ebenfalls eingerichtet werden. Die Stadt suchte das Gespräch mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW, der für die Unterhaltung der Bundesstraße zuständig ist. Eine Verkehrsüberprüfung des Kreuzungsbereichs ergab schließlich, dass eine Ampelanlage hier dringend geboten ist.

Die Arbeiten erstreckten sich über mehrere Monate. Um die Straße samt Radweg verbreitern und eine Linksabbiegerspur einrichten zu können, hat das Land NRW (als Eigentümer der Straße) Teile des angrenzenden Friedhofs von der katholischen Kirchengemeinde St. Pankratius erworben. Gas- und Wasserleitungen mussten auf einer Länge von 150 Metern aufwändig verlegt werden. Anfang 2016 war die neue Ampelkreuzung fertiggestellt. Auch Fußgänger und Radfahrer können nun sicher die Straßen überqueren. Die Planungskosten in Höhe von 13.500 Euro wurden durch die Stadt Emsdetten getragen. Die Kosten der Straßenbaumaßnahme in Höhe von 230.000 Euro haben sich der Landesbetrieb Straßenbau NRW und die Stadtwerke Emsdetten GmbH (zuständig für den Leitungsbau) geteilt.

Kreuzung Amtmann-Schipper-Straße

Die Kreuzung Amtmann-Schipper-Straße / Voßstraße / Borghorster Straße wurde im vergangenen Jahr ebenfalls durch den Landesbetrieb Straßenbau NRW umgebaut. Auch hier hat sich die Verkehrssituation erheblich verbessert: Die Querung wird nun klar geregelt; breite Schutzstreifen erhöhen die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. Die Baumaßnahme wurde vollständig vom Landesbetrieb Straßenbau finanziert; die Planungskosten in Höhe von 2.000 Euro hat die Stadt Emsdetten übernommen.

Bahnübergang Neubrückenstraße

Der Höhenunterschied zwischen den Gleisen und der Straße am Bahnübergang Neubrückenstraße betrug mehr als 35 cm – der sich ergebende „Rampeneffekt“ behinderte nicht nur PKW-Fahrer beim Überqueren der Gleise. Die Stadt hatte deswegen schon vor längerer Zeit mit der Deutschen Bahn AG Kontakt aufgenommen, um nach Lösungen zu suchen. In 2016 konnte die Behinderung endlich beseitigt werden: Die Deutsche Bahn hat die Gleise im Kreuzungsbereich um 25 cm abgesenkt und den Höhenunterschied damit deutlich reduziert.

Die Stadt hat die Fahrbahn außerhalb des Bahnbereichs für 23.000 Euro neu asphaltiert und eine neue Abwasserleitung verlegt. In Kürze möchte die Deutsche Bahn den Bahnübergang weiter modernisieren: Eine neue Schrankenanlage und eine neue Signalanlage sollen installiert werden.

Die Kreuzung Lönsstraße / B 481
nach dem Ausbau.

Der Bahnübergang Neubrückenstraße
wurde abgesenkt.

Erneuerung Radweg In der Lauge

Der Fahrradweg an der Straße In der Lauge war mit 1,30 m eindeutig zu schmal. Gerade im Innenstadtbereich sind Radfahrer vermehrt Hindernissen und Gefahren durch sich öffnende PKW-Türen und abgestellte Mülltonnen ausgesetzt. Im Herbst 2016 wurde der Radweg zwischen der Bahnhofstraße und dem Kreisverkehr an der Moorbrücke daher auf 2,05 m verbreitert. Außerdem wurden ein Beet und zwei Säuleneichen am Anfang der Bahnhofstraße entfernt, die ebenfalls den Radverkehr behinderten. Durch die Maßnahme entfallen am Kreisverkehr 1,5 Parkplätze. Die Kosten in Höhe von 29.000 Euro trägt die Stadt.

Der Radweg In der Lauge wurde verbreitert.

Ausbau Wirtschaftswege

Auch in ihre Wirtschaftswege hat die Stadt Emsdetten im Jahr 2016 wieder kräftig investiert. Für rund 85.000 Euro wurden Teile der verlängerten Jan-van-Detten-Straße, drei Wirtschaftswege am Walter-Steinkühler-Stadion und Teile des Dieckmannwegs (verlängerter Wirtschaftsweg Hanfelde) ausgebaut.

BREITBANDAUSBAU

Breitbandausbau schreitet voran

Das Thema „Breitband“ steht in Emsdetten schon seit gut 10 Jahren auf der Agenda. In dieser Zeit hat sich vieles getan und einige Projekte konnten bereits erfolgreich abgeschlossen werden:

- Alle Gewerbe- und Industriegebiete sind über die tkrz Stadtwerke GmbH (100%ige Tochter der Stadtwerke Emsdetten) mit Glasfaser erschlossen.
- Auch einige Wohnbaugebiete in Emsdetten sind mit „FTTH“ (= „fibre to the home“) versorgt. Die Glasfaserleitung geht dort direkt bis in die Häuser.
- 129 von 132 Kabelverzweigern (das sind die „grauen Kästen“ am Straßenrand) sind durch die tkrz und die Telekom mit der „Vectoring“-Technik ausgestattet. Vectoring ist die leistungsstärkste DSL-Technik und ermöglicht Downloadraten bis zu 100 Mbit/s.
  Dies nennt sich „FTTC“ (= „fibre to the curb“): Die Glasfaserleitung führt in die Kabelverzweigung, wird dort umgewandelt und gelangt über die herkömmliche Kupferleitung ins Haus.
- Die tkrz betreibt in der Innenstadt und im Freibad ein frei zugängliches, kostenfreies WLAN-Netz („emsspot“ bzw. „swim & surf“).

Handlungsbedarf bei der Breitbandversorgung besteht insbesondere noch in den Außenbereichen, in denen ein Ausbau wirtschaftlich nicht darstellbar ist. Dieser Ausbau soll daher mit Hilfe von Fördergeldern realisiert werden.

Bundesförderung über 50.000 Euro

Im März 2016 hat der Bund der Stadt Emsdetten eine Förderung über 50.000 Euro für die Erstellung eines Entwicklungskonzeptes bewilligt.

Ein Beratungsbüro hat daraufhin zunächst die schlecht versorgten Gebiete ermittelt und einen Netzplan entworfen, wie diese Haushalte versorgt werden können. Dann wurde ein Finanzplan für die Errichtung der erforderlichen Breitbandinfrastruktur entwickelt. Die ungedeckten Kosten belaufen sich auf ca. 2,5 Mio. Euro.

Förderantrag „Infrastrukturausbau“

Im Oktober hat die Stadt auf Basis der Planungen weitere finanzielle Mittel zur Umsetzung des Breitbandausbaus in den Außenbereichen beim Bund beantragt. Ziel des Antrags ist es, die unterversorgten Gebiete vollständig und „symmetrisch“ mit einer Bandbreite von 100 Mbit/s zu versorgen. Eine „symmetrische“ Versorgung meint, dass sowohl der Download (Herunterladen von Daten aus dem Internet) als auch der Upload (Versenden von Daten über das Internet) gleich schnell erfolgt.
Bis Februar 2017 soll über den Antrag entschieden werden. Im Falle einer positiven Entscheidung würden 90 Prozent der Wirtschaftlichkeitslücke (der errechneten 2,5 Mio. Euro, s. oben) gefördert. Die verbleibenden 10 Prozent wären von der Stadt Emsdetten zu finanzieren. Der Rat der Stadt hat bereits entschieden, diesen Eigenanteil im Falle einer Bewilligung der Fördermittel bereitzustellen.

Sofern die Bundesmittel für den Ausbau bewilligt werden, sollen die Bauarbeiten nach aktueller Planung bis Ende 2018 abgeschlossen sein. Wird dieser Ausbau realisiert, verfügen auch die Außenbereiche Emsdettens über eine nachhaltige Breitbandversorgung. Emsdetten würde dann zu den wenige Kommunen in Deutschland gehören, in denen es keine Gebiete mit einer schlechten Breitbandversorgung mehr gibt.

WIRTSCHAFT

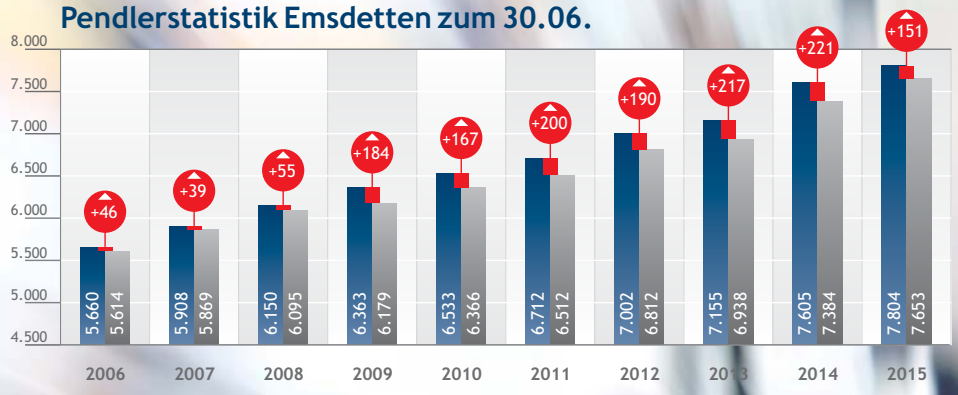
ARBEITSMARKT

Emsdetten weist seit Jahren einen positiven Pendlersaldo bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf – auch bei den Erwerbstätigen (inkl. Beamte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige).

Einpendler
Auspendler
Pendlersaldo

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Pendlerstatistik Emsdetten zum 30.06.



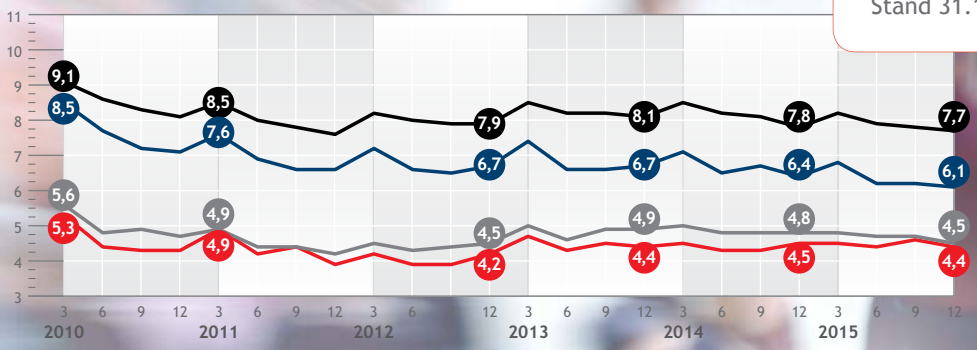
Emsdetten kann seit Jahren eine auch im Kreisvergleich niedrige Arbeitslosenquote vorweisen.

NRW –
Deutschland –
Kreis Steinfurt –
Emsdetten –

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Entwicklung der Arbeitslosenquote in Prozent

Stand 31.10.2016: 3,8 %

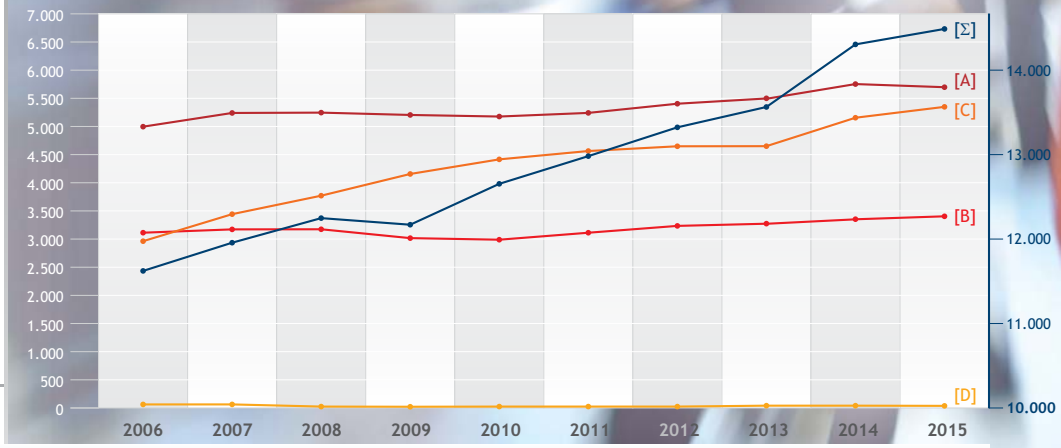


Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg auch im Jahr 2015 erneut an. Der leichte Rückgang im Produktionssektor wurde durch Anstiege im Dienstleistungs- und Handelsbereich ausgeglichen.

Wirtschaftsstruktur in Emsdetten nach Sektoren.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Emsdetten zum 30.06.



	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Produzierendes Gewerbe [A]	5.089	5.253	5.259	5.218	5.199	5.261	5.415	5.500	5.753	5.697
Handel, Gastgewerbe, Verkehr [B]	3.121	3.180	3.182	3.024	3.004	3.120	3.234	3.274	3.353	3.404
Sonstige Dienstleistungen [C]	2.970	3.451	3.780	4.166	4.426	4.575	4.648	4.749	5.155	5.348
Land-/Forstwirtschaft [D]	63	72	25	22	25	26	26	41	43	39
insgesamt [Σ]	11.623	11.957	12.248	12.420	12.654	12.982	13.323	13.564	14.305	14.488

WIRTSCHAFT

Investitionsboom im Industriegebiet Süd

Große Baukräne und viele Handwerker waren im Jahr 2016 im Industriegebiet Süd aktiv. Auf einem rund 36.000 m² großen Areal zwischen Gustav-Wayss-Straße und Gutenbergstraße haben fünf Unternehmen aus den Branchen Automatisierungstechnik, textile Bodenbeläge, Automatenvertrieb, Werbetechnik und Metallverarbeitung neue Betriebsstandorte errichtet. Ein Unternehmen, das Textilbedruckungsmaschinen vertreibt, hat seinen Betrieb hier umfangreich erweitert. Bereits in 2015 war die attraktive Freifläche in parallelen Verhandlungen so aufgeteilt worden, dass jedem Unternehmen das passende Grundstück sowie Optionsflächen für mögliche Erweiterungen angeboten werden konnten.

Pressetermin am 20. Juni 2016 im Rathaus: Elmar Leuermann, allg. Vertreter des Bürgermeisters und Leiter des Fachdienstes Wirtschaft und Wohnen (li.) und Bürgermeister Georg Moenikes (re.) mit Vertretern der Unternehmen, die kürzlich im Industriegebiet Süd umfangreich investiert haben.

Neue Gewerbeflächen erschlossen

Damit interessierte Unternehmen auch in Zukunft in Emsdetten investieren können, wird die Stadt in 2017 nördlich des neu bebauten Bereichs im Industriegebiet Süd eine Fläche von rund neun Hektar erschließen. Mitte 2017 soll die Vermarktung dieser neuen Gewerbeflächen beginnen.

Neue Standorte und Erweiterungen

Auch in anderen Bereichen des Industriegebiets Süd wurden wegweisende Entscheidungen getroffen und in neue Betriebsstandorte oder Erweiterungen investiert. So bezog ein Unternehmen für Oberflächentechnik in 2016 seinen neuen Standort an der Gutenbergstraße. Zuvor hatte es auf dem rund 15.000 m² großen Grundstück ein dreigeschossiges Bürogebäude und eine Produktionshalle errichtet. Ein Produzent von technischen Textilien hat an der Gustav-Wayss-Straße mit der Erweiterung seiner Hallenfläche um zusätzliche 5.500 m² auf insgesamt 13.700 m² begonnen. Auf seiner knapp 20.000 m² großen Erweiterungsfläche plant ein Emsdettener Textilunternehmen den Bau eines neuen Gebäudes mit einer Grundfläche von ca. 14.000 m². Damit verdoppelt es seine bislang bebaute Fläche. Der Großteil des Erweiterungsbaus soll als Produktions- und Lagerfläche genutzt werden, rund 2.000 m² für Büroräume.

Sander Pflege übernimmt CKT-Großküche

Das war eine gute Nachricht für zahlreiche frühere CKT-Beschäftigte: Die Sander Pflege GmbH führt die ehemalige CKT-Großküche des geschlossenen Marienhospitals weiter und hat einen Großteil der bislang dort beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernommen. Die Küche soll perspektivisch auf die Zubereitung von bis zu 5.000 Mahlzeiten täglich ausgerichtet werden.
Die Mahlzeiten werden an die Pflegeeinrichtungen der Sander Pflege GmbH in Emsdetten, Hörstel und Warendorf verteilt und können in der wieder eröffneten Kantine „EMS Culinar“ an der Gustav-Wayss-Straße auch direkt vor Ort von Besuchern verzehrt werden.

Investitionen im Gewerbegebiet West

Im Gewerbegebiet West haben ebenfalls acht Unternehmen im Laufe des Jahres 2016 neue Standorte errichtet oder ihren vorhandenen Unternehmenssitz erweitert. Dabei wurde eine Gesamtfläche von rund 12.000 m² veräußert.

Unternehmenspreis 2016

Zum dritten Mal hat das FORUM „wir *unternehmen* was!“ in Kooperation mit der Emsdettener Volkszeitung den „Emsdettener Unternehmenspreis“ verliehen. Mit dieser Auszeichnung werden alle zwei Jahre Unternehmen mit Hauptsitz in Emsdetten für herausragende Leistungen geehrt.

In 2016 hatten erstmals Bürger, Mitarbeiter oder Betriebe die Möglichkeit, ein Unternehmen für den Unternehmenspreis zu nominieren. Diese Gelegenheit wurde vielfach genutzt: Einzelne Unternehmen wurden mehr als 50-mal für die Auszeichnung vorgeschlagen. Das ServiceCenter Wirtschaft der Stadt Emsdetten hat die nominierten Unternehmen daraufhin informiert und um Abgabe der Bewerbungsunterlagen gebeten. Aber auch ohne Nominierung konnten Unternehmen weiterhin ihre Bewerbungen einreichen.

TWE Group und tkrz Stadtwerke erhalten Emsdettens „Wirtschafts-Oskar“

Emsdettener Unternehmen des Jahres 2016 sind die TWE Group GmbH in der Kategorie „ab 25 Beschäftigte“ und die tkrz Stadtwerke GmbH in der Kategorie „bis 25 Beschäftigte“. Das hat die unabhängige Jury aus Vertretern der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen, der Handwerkskammer Münster, der Transferagentur der Fachhochschule Münster, der Verbundsparkasse Emsdetten•Ochtrup, der Emsdettener Volkszeitung und Bürgermeister Georg Moenikes nach Auswertung aller Bewerbungen im Oktober entschieden.

Die im Jahr 1912 in Emsdetten als Familienunternehmen gegründete TWE Group GmbH erstellt aus Vliesstoffen innovative Produkte für verschiedenste Lebens- und Geschäftsbereiche. Seit Ende der 1990er Jahre expandiert die Unternehmensgruppe stark: Mit dem Hauptsitz in Emsdetten agiert TWE an verschiedenen Standorten in Deutschland, Europa, den USA und China.
Heute gehört die TWE Group mit insgesamt mehr als 1.300 Beschäftigten zu den „Top 10“ der weltweit etablierten Vliesstoffunternehmen.

Das Telekommunikationsunternehmen tkrz Stadtwerke GmbH hat den Breitbandausbau vor Ort in den letzten Jahren sehr erfolgreich vorangetrieben. Emsdetten ist dadurch — für Kommunen dieser Größenordnung — außergewöhnlich gut mit schnellem Internet ausgestattet. Auch die Versorgung der Innenstadt, des Freibades und weiterer öffentlicher Einrichtungen mit freiem WLAN konnte mithilfe der tkrz Stadtwerke umgesetzt werden. Daneben bietet tkrz großen Service über die Stadtgrenzen hinaus — durch den Betrieb von Rechenzentren und verschiedene Angebote im privaten wie auch im gewerblichen Bereich.

Die Verleihung des Unternehmenspreises erfolgte im feierlichen Rahmen des Großen FORUM! am 10. November 2016 bei der VR-Bank Kreis Steinfurt eG.

STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

Partnerstädte feiern Jubiläum

Doppeltes Jubiläum der Städtepartnerschaften konnte die Stadt Emsdetten in 2016 mit ihren europäischen Freunden feiern. 25 Jahre Partnerschaft mit der niederländischen „Gemeente Hengelo“ und 20 Jahre Partnerschaft mit der polnischen Stadt Chojnice waren Anlass für vielfältige Aktionen und Festivitäten im Jubiläumsjahr.

Festakt in Chojnice

140 Emsdettenerinnen und Emsdettener machten sich im Juni auf den Weg nach Chojnice, um gemeinsam mit vielen polnischen Freunden das 20-jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen beiden Städten zu feiern. Die Jubiläumsfeierlichkeiten waren eingebunden in das jährliche Stadtfest — die „Chojnice-Tage“ — das seine Gäste und Einheimischen wieder mit einem umfangreichen kulturellen und musikalischen Angebot begeisterte.

Aus Emsdetten mit dabei waren unter anderem:

- die Emsdettener Coverband TINY TURNER — als Gastbeitrag zum Bühnenprogramm,
- der Emsdettener Verkehrsverein und der Städtepartnerschaftsverein mit Glücksrad und Waffelstand,
- eine Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Emsdetten,
- eine Abordnung der Karnevalsgesellschaft Emsdetten (KGE) und
- der Fotoclub Creativ Emsdetten, der zusammen mit befreundeten Fotografen aus Chojnice und Hengelo eine gemeinsam erstellte Videopräsentation zeigte.

Verschwisterungseid erneuert

Die Bürgermeister beider Städte, Georg Moenikes und Arseniusz Finster, unterzeichneten in Chojnice eine Urkunde und erneuerten damit den in 1996 geleisteten Verschwisterungseid. Auch die Personen, die vor 20 Jahren den Vertrag unterschrieben und damit die Städtepartnerschaft begründet hatten, waren wieder mit dabei: Anneliese Meyer zu Altenschildesche als damalige ehrenamtliche Bürgermeisterin Emsdettens sowie der frühere Bürgermeister Andrzej Gasiorowski und der ehemalige Ratsvorsitzende Josef Prokrzywnicki für Chojnice.

Freundschaft mit Hengelo besiegelt

Im September waren rund 40 Personen aus Emsdetten zu Besuch in Hengelo, um dort das 25-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen der niederländischen Stadt und Emsdetten zu feiern und die langjährige Freundschaft zu besiegeln. Vor Unterzeichnung der offiziellen Urkunde zum 25-jährigen Jubiläum durch die beiden Bürgermeister, Georg Moenikes und Sander Schelberg, trug die Emsdettener Delegation, bestehend aus Mitgliedern des Rates und der Verwaltung der Stadt Emsdetten sowie einer Abordnung aus dem Vorstand des Städtepartnerschaftsvereins, sich in das Goldene Buch der Stadt Hengelo ein.

Als erster Nicht-Hengeloer wurde der Emsdettener Peter Ullrich im Rahmen der Feierlichkeiten mit der silbernen Ehrennadel der Stadt Hengelo ausgezeichnet und für seinen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz in der Jugendarbeit der beiden Partnerstädte geehrt. Ein hochkarätiges Konzert der „Koninklijke Militaire Kapel Johan Willem Friso“ der Stadt Hengelo im Rabo-Theater rundete den Tag in festlichem Rahmen ab.

Anlässlich des Städtepartnerschaftsjubiläums wurde ein Logo entwickelt, welches die beiden Partnerstädte mit Emsdetten unter der EU-Flagge als Partner in Europa vereint.

STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

Zweisprachige Urkunden unterzeichnet

Die Stadt Emsdetten hat vier repräsentative Urkunden erstellen lassen – je zwei Exemplare zu den beiden Städtepartnerschaftsjubiläen. Zwei Urkunden hat die Stadt Emsdetten ihren Partnerstädten geschenkt – als Zeichen der Dankbarkeit und Freundschaft. Der Wortlaut der Urkunden ist in zwei Sprachen verfasst – in Deutsch und Niederländisch für Hengelo sowie in Deutsch und Polnisch für Chojnice. Die anderen beiden Urkunden (zu jeder Städtepartnerschaft eine) verbleiben in Emsdetten.

Die zwischen Hengelo und Emsdetten unterzeichnete Urkunde hat den folgenden Wortlaut – in Deutsch und Niederländisch:

„Die 1991 zwischen den Städten Hengelo, Niederlande, und Emsdetten, Deutschland, geschlossene Partnerschaft wird aus Anlass des 25-jährigen Bestehens zur tiefen und fortdauernden Freundschaft der Bürgerinnen und Bürger von Hengelo und Emsdetten am heutigen Tage durch die Unterzeichner erneuert.
In dem Bewusstsein vieler aktiver und freundschaftlicher Beziehungen sowie dem gegenseitigen Respekt wollen wir die Völkerverständigung weiter pflegen und entwickeln. In dieser Absicht versprechen wir, Austausche und Kooperationen zwischen Vereinen, Verbänden und Organisationen und Besuche zwischen den Menschen beider Städte, ganz besonders der Jugendlichen, zu fördern.
Durch die Unterzeichnung dieser Urkunde in Hengelo am 16. September 2016 und in Emsdetten am 23. September 2016 bekräftigen wir für unsere Städte den festen Willen, die Solidarität zwischen den Bürgerinnen und Bürgern zu stetigen und so einen Beitrag zur deutsch-niederländischen Völkerverständigung, zur europäischen Freundschaft und zum internationalen Frieden zu leisten.“

Urkunde
20 Jahre
Partnerschaft
EMSDETTEN
CHOJNICE
Emsdetten, 23. September 2016

Herzlich Willkommen!

Urkunde
25 Jahre
PARTNERSCHAFT
EMSDETTEN
HENGELO

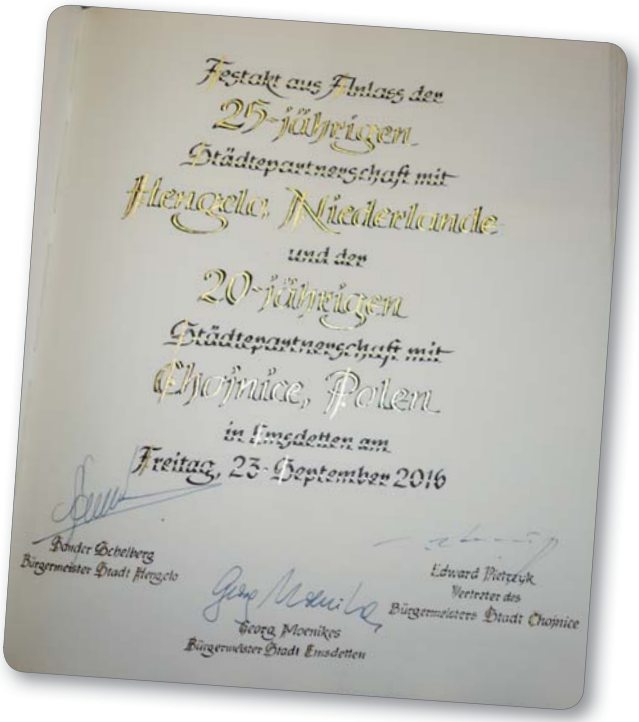
STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

Emsdetten empfängt Europa

Ihren Höhepunkt erreichten die Feierlichkeiten zu den Städtepartnerschaftsjubiläen in Emsdetten im Rahmen des „Emsdettener Septembers“.

Zu Beginn des Stadtfestes empfing Bürgermeister Georg Moenikes rund 180 geladene Gäste im Ratssaal des Emsdettener Rathauses und begrüßte sie — dem Anlass angemessen — auf Deutsch, Niederländisch und Polnisch. In seiner Ansprache würdigte Moenikes die langjährig bestehenden Städtepartnerschaften als Zeichen für Freundschaft und Frieden in Europa.

Unzählige Begegnungen von Menschen der drei Städte bei Stadtfesten, Musik- und Sportveranstaltungen und zahlreichen weiteren Gelegenheiten haben viele Freundschaften zwischen den Menschen und Kooperationen zwischen Vereinen und Verbänden entstehen lassen.



Europäische Brücken gefestigt

Für die Zukunft versprachen Emsdettens Bürgermeister Georg Moenikes, Sander Schelberg, Bürgermeister der Gemeinde Hengelo, und der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Chojnice, Edward Pietrzyk, bestehende Brücken zwischen den Menschen aus Hengelo, Emsdetten und Chojnice weiter zu stärken und neue Verbindungen aufzubauen, um auch zukünftig über diese kommunalen Partnerschaften zu einem geeinten und friedlichen Europa beizutragen. Diesen Willen bekräftigten die drei Repräsentanten der Partnerstädte durch die erneute Unterzeichnung der schmuckvollen Städtepartnerschaftsurkunden, die nun in allen drei Rathäusern zu sehen sind.

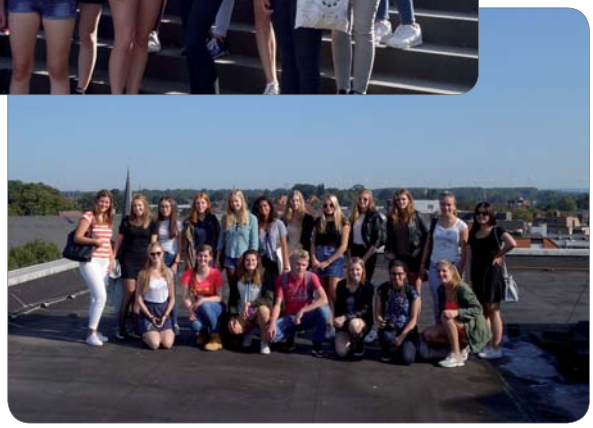
Festlicher Empfang im Rathaus.

Musikalisch begleitet wurde die Feierstunde im Rathaus durch den Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Emsdetten und die kaschubische Folkloregruppe PURTKI aus Chojnice, die auch beim anschließenden Stadtfest mitwirkte. Unterstützt wurde der europäische Festakt durch die EUREGIO.

Nach dem Empfang im Rathaus eröffneten die drei Bürgermeister den Emsdettener September, der in 2016 ebenfalls ganz im Zeichen der internationalen Partnerschaften stand. So konnten sich die zahlreichen Besucher unter anderem über musikalische Gastbeiträge des „Chor Studio65“ aus Hengelo und der Bigband Chojnice freuen.

Junge Musiker aus Chojnice und Hengelo besuchen Emsdetten

Anlässlich des DettenRockt-Festivals gegen Rassismus und Diskriminierung im September waren einige junge Musikerinnen und Musiker aus Chojnice und Hengelo zu Besuch in Emsdetten. Sie unterstützten ihre Freunde von DettenRockt bei der Organisation des Festivals und stellten ihr eigenes musikalisches Können mit einem Auftritt unter Beweis. Einige der Jugendlichen waren bereits bei früheren Festivals in Emsdetten dabei und somit alte Bekannte.
Bürgermeister Georg hieß die jungen Leute im Emsdettener Rathaus herzlich willkommen. Das DettenRockt-Festival vereint alljährlich verschiedene Nationen und Kulturen an der Alten Kläranlage.



Kunstprojekt von Schulen aus Hengelo und Emsdetten

Das Städtepartnerschaftsjubiläum zwischen Hengelo und Emsdetten war auch Anlass für ein Kunstprojekt zweier Schulen: Schülerinnen und Schüler der Partnerstadt Hengelo kamen nach Emsdetten, um sich verschiedene Gebäude der Stadt anzusehen und zu skizzieren. Umgekehrt besuchten auch Schülerinnen und Schüler der Emsdettener Geschwister-Scholl-Schule die Stadt Hengelo, um dort Impressionen für das Kunstprojekt zu sammeln. Bürgermeister Georg Moenikes und Helmuth Schäckel, Leiter des Fachdienstes Technische Dienste und Infrastruktur der Stadt Emsdetten, begrüßten die jungen Leute im Rathaus und gaben ihnen einige Informationen zur geschichtlichen Entwicklung der Stadt und zu interessanten Gebäuden für das Kunstprojekt mit auf den Weg. Als besonderes Highlight durften die Schülerinnen und Schüler im Anschluss auf das Dach des Rathauses, um sich einen Überblick über die gesamte Stadt zu verschaffen.
Die fertigen Kunstwerke beider Städte sollen sowohl in Hengelo als auch in Emsdetten ausgestellt werden. Das Kunstprojekt wurde von der EUREGIO unterstützt.

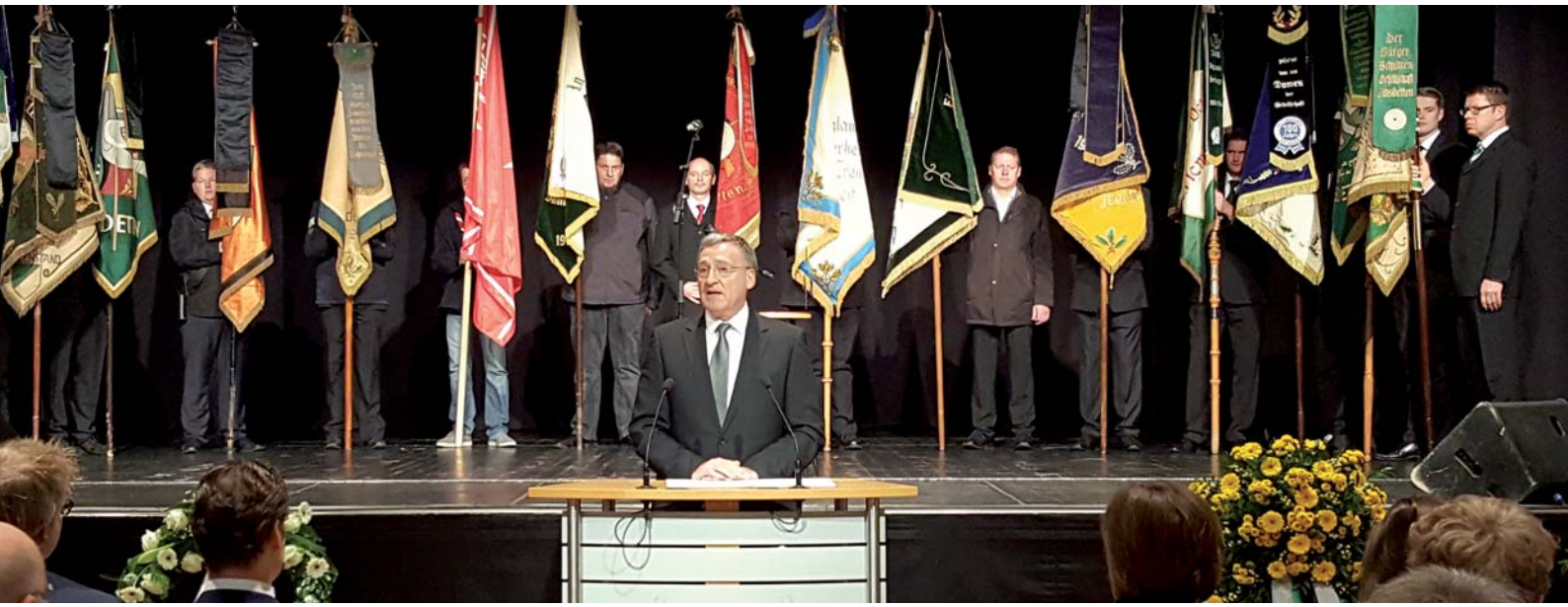
INTERREG Deutschland Nederland
Europäische Union
Europese Unie
www.deutschland-nederland.eu
EUREGIO

STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

Gegen das Vergessen

Ihre Verbundenheit mit den Menschen in den Partnerstädten zeigten Bürgermeister Georg Moenikes und Sander Schelberg, Bürgermeister von Hengelo, durch ihre Teilnahme an nationalen Gedenkfeiern in der jeweiligen Partnerstadt:

- Totengedenktag in den Niederlanden am 4. Mai:
  Bürgermeister Georg Moenikes legte einen Kranz an der Gedenkstätte nieder und sprach zu den Gästen in der Lambertus Basilika.
- Volkstrauertag in Deutschland am 13. November:
  Bürgermeister Sander Schelberg hielt die zentrale Ansprache bei der Gedenkfeier in Emsdetten und legte einen Kranz am Mahnmal nieder.
  Mitgestaltet wurden die Feierlichkeiten von Schülerinnen und Schülern des Gymnasium Martinum Emsdetten und des Twickel College Hengelo.



Notfallsanitäter an der Feuer- und Rettungswache

Die ersten Notfallsanitäter Nordrhein-Westfalens sind seit Anfang 2016 auch an der Emsdettener Feuer- und Rettungswache zu finden. Inzwischen haben fünf frühere Rettungsassistenten ihre Ergänzungsprüfung bestanden und diese höherwertige Qualifikation erreicht. Drei weitere Rettungsassistenten werden ihre Prüfung bald absolvieren. Die neuen Notfallsanitäter der Emsdettener Feuer- und Rettungswache haben gute Voraussetzungen für ihre Ergänzungsprüfung mitgebracht – es sind langjährige Mitarbeiter mit umfangreicher Erfahrung im Rettungsdienst und weiteren Zusatzqualifikationen, unter anderem als Ausbilder und Praxisanleiter. Sie sind zudem ausgebildete Brandmeister. Außerdem befinden sich derzeit zwei zusätzliche Personen in der dreijährigen Ausbildung zum Notfallsanitäter. Damit ist die Emsdettener Rettungswache gut aufgestellt für die Zukunft. Dieses geänderte Berufsbild gibt es erst seit kurzer Zeit. Geschaffen wurde es durch das Notfallsanitätergesetz, das zum 01.01.2014 das Rettungsassistentengesetz abgelöst hat. Ziel war es, eine erweiterte rettungsdienstliche Qualifikationsstufe zu schaffen und die Notfallrettung damit zu optimieren. Der Notfallsanitäter hat eine hohe Qualifikation und erweiterte medizinische Kompetenzen. Das bedeutet vor allem eine längere, in Sachen Qualität aber auch verbesserte Ausbildung. Dies kann im Ernstfall Leben retten – vor allem wenn es gilt, die Zeit bis zum Eintreffen des Notarztes zu überbrücken. Angehende Notfallsanitäter müssen drei Jahre lang theoretisch büffeln und praktisch ihr Können an der Fachschule, im Krankenhaus und an der Rettungswache unter Beweis stellen. Ein weiteres Ziel der Reform ist die bessere Vergleichbarkeit der rettungsdienstlichen Ausbildung in den Bundesländern und in der Europäischen Union. Zur Verbesserung der Ausbildungsqualität wurden im Gesetz einheitliche Qualitätsanforderungen an die Rettungsdienstschulen festgeschrieben.

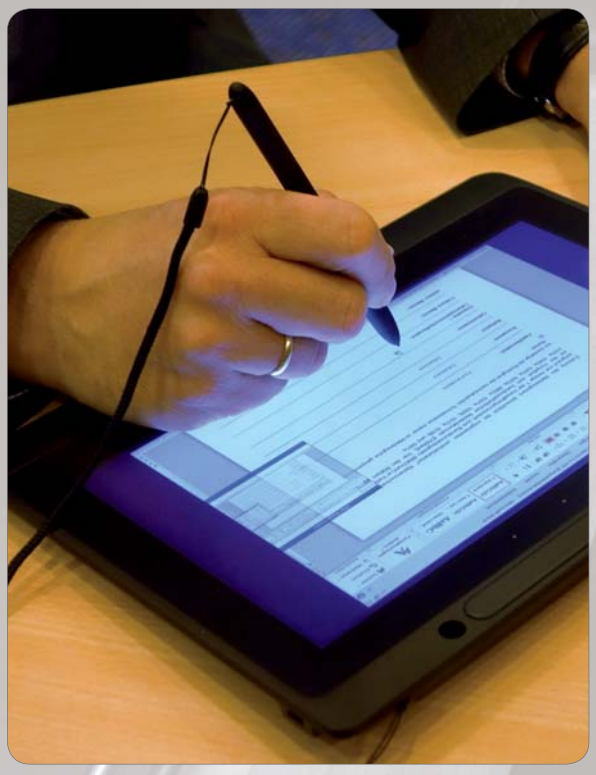
Wachleiter Franz-Leo Konermann (2. v. l.)
und Kollegen des Rettungsdienstes.

STADTVERWALTUNG

Bürgermonitore Bürgerbüro

Neue Bürgermonitore erleichtern seit April 2016 die Arbeit im Bürgerbüro — für die städtischen Mitarbeiter, aber auch für die Bürgerinnen und Bürger, die tagtäglich das Servicebüro mit verschiedensten Anliegen aufsuchen. Wer etwa einen Personalausweis beantragen möchte, kann über den Bürgermonitor die Eingaben des Sachbearbeiters verfolgen und direkt die Richtigkeit prüfen. Gleichzeitig dient der Bürgermonitor auch als Signaturpad: Unterschriften können unmittelbar auf dem Monitor eingegeben werden; das unterschriebene Dokument wandert ohne Umwege in die digitale Akte.

Die schnelle und unkomplizierte Bearbeitung spart Zeit und Geld — und schont die Umwelt. Eine Menge Papier, die früher verbraucht wurde, um Dokumente mit notwendigen Unterschriften einzuscannen, kann nun eingespart werden. Mit der Verkürzung der Bearbeitungszeit für den einzelnen Vorgang verkürzt sich auch die Wartezeit des Bürgers — viele Vorteile, die allen zugutekommen.



Einführung papierloser Sitzungsdienst

Die Rats- und Ausschussmitglieder erhalten ihre Sitzungsunterlagen seit September 2016 nicht mehr in Papierform, sondern ausschließlich digital. Das hat der Rat der Stadt Emsdetten bereits im November 2015 einstimmig beschlossen. Um den digitalen Sitzungsdienst zu ermöglichen, wurde im Rathaus ein flächendeckendes WLAN-Netz installiert. So können die Rats- und Ausschussmitglieder über ihr mobiles Endgerät in allen Sitzungen digital mit den Sitzungsunterlagen arbeiten. Der Zugriff auf die Daten erfolgt über komfortable Apps, die mit den Betriebssystemen Apple iOS, Android und Windows genutzt werden können. Nach Einführungsveranstaltungen und Schulungsterminen erfolgte der Start des digitalen Sitzungsdienstes nach den Sommerferien nahezu problemlos. Durch die Umstellung kann die Stadtverwaltung jährlich den Druck von etwa 170.000 Blatt Papier und Kosten in Höhe von rund 17.000 Euro einsparen.

IT 2020

Stabil, sicher und zukunftsorientiert - das sind die zentralen Kriterien, die die IT-Infrastruktur der Stadt Emsdetten erfüllen soll. Und das bei stetig wachsenden Anforderungen hinsichtlich der Komplexität und Sicherheitsstandards sowie einer rasanten Entwicklung der Informationstechnik. Seit dem Jahr 1988 betreibt die Stadt Emsdetten ihre Datenverarbeitung autark, das bedeutet mit eigenen Netzwerken, eigenen Servern und eigenem Personal. Neben dem Rathaus werden auch der Baubetriebshof, die Stadtbibliothek, die Feuer- und Rettungswache und weitere Außenstellen der Stadt Emsdetten betreut. Durch die zunehmende Digitalisierung und die immer größer werdende Abhängigkeit von den IT-Systemen führen bereits kleine Ausfälle und Störungen dazu, dass ein ordnungsgemäßes Verwaltungshandeln zeitweise nicht mehr möglich ist. Um diese Störungen zu vermeiden und den wachsenden Anforderungen auch weiterhin gerecht werden zu können, wird die IT-Infrastruktur

der Stadt Emsdetten mittelfristig neu ausgerichtet. Unter anderem soll hierbei die Betreuung von Teilbereichen in die Hände kompetenter externer Dienstleister überführt werden. Dieser Schritt ist bereits Teil des Projektes „IT 2020“, in dessen Rahmen eine Strategie zur Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur entwickelt wird.

Tag der Archive

Alle 24 Archive des Kreises Steinfurt präsentierten sich im März 2016 beim achten bundesweiten „Tag der Archive“ im Steinfurter Kreishaus. Die Stadt Emsdetten hat sich mit einem Informationsstand zum Thema „Die Kreisberufsschule in Emsdetten“ beteiligt. Am Stand des Emsdettener Stadtarchivs waren passend zu diesem Thema Akten zur Finanzierung der Berufsschule in den 20iger Jahren, Unterrichtspläne, Schulbücher und andere interessante Exponate zu sehen. Ein Thema, das sowohl Emsdetten als auch den ganzen Kreis Steinfurt betrifft. Denn darum ging es beim diesjährigen Tag der Archive ganz besonders: um den Geburtstag des Kreises Steinfurt, der im Jahr 2016 sein 200-jähriges Jubiläum feierte. Auch die Archivalien, Fotos und Karten der anderen 23 Kommunen und des Kreises Steinfurt gaben den zahlreichen Interessierten die Gelegenheit, Lokal- und Regionalgeschichte hautnah zu erleben.

NACHHALTIGES HANDELN ZUM SCHUTZ VON NATUR UND UMWELT

ÜBERBLICK

© Kreis Steinfurt

Grüne Lungen

Das Naturschutzgebiet Emsdettener Venn, die Emsaue und der besonders bei Familien beliebte Stadtpark mit Tiergarten — seit 2015 als Arche-Park zertifiziert — versprechen Erholung und laden zum Verweilen ein. Die barrierefreie Wegestruktur in der Emsaue machen den Ausflug an die Ems zum Erlebnis.

Sport im Grünen

Zahlreiche Sportanlagen, ein Hallenbad, ein Freibad mit Riesenrutsche, eine Finnenbahn sowie 350 km befestigte Rad- und Wirtschaftswege bieten vielfältige Gelegenheit, sich sportlich zu betätigen. Eine Treppenanlage an der Ems dient Kanufahrerinnen und -fahrern als Ein- und Ausstiegshilfe. Speziell für Kinder und Jugendliche gibt es in Emsdetten viele Spiel- und Bolzplätze sowie einen Skatepark.

Klima- und Umweltschutz

Die Stadt Emsdetten hat sich wiederholt in Sachen Energie- und Umweltpolitik qualifiziert: Im Jahr 2015 wurde sie zum zweiten Mal mit dem European Energy Award® (EEA) ausgezeichnet. In den EEA-Prozess wurden verschiedene Klima- und Umweltschutz-Aktivitäten einbezogen.

Im Jahr 2012 hat der Rat das integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept für Emsdetten (kurz „proKLIMA Emsdetten – das Klimakonzept“) beschlossen. Das Konzept bündelt alle Klimaschutzaktivitäten in Emsdetten — sowohl städtische Maßnahmen als auch private Initiativen.
Gemeinsames Ziel ist es, langfristig klimaneutral zu werden.

Bereits im Jahr 2006 hat die Stadt unter dem Titel „Innen wohnen – Außen schonen“ ein Binnenentwicklungskonzept für Emsdetten entwickelt. Damit hat sie sich verpflichtet, neuen Wohnraum vorrangig durch Nachverdichtung im Bestand zu schaffen.
Dies ist an zahlreichen Stellen im Stadtgebiet bereits gelungen.

STADTPARK

Neue Bewohner im Stadtpark

Auch im Jahr 2016 hat sich im Emsdettener Stadtpark einiges getan. Nachdem der Park bereits im Jahr 2015 als „Arche-Park“ zertifiziert wurde, sind auch im vergangenen Jahr drei weitere vom Aussterben bedrohte Haustierrassen in den Stadtpark eingezogen. Neben dem Roten Höhenvieh, dem Braunen Bergschaf, der Thüringer Waldziege, den Skudden sowie mehreren Vogelarten haben nun auch Heidschnucken, Wollschweine und Marderkaninchen im Park ein neues Zuhause gefunden. Allesamt stehen auf der Roten Liste der bedrohten Haustierrassen.

Die Zertifizierung zum Arche-Park erfolgte durch die Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH), die es sich zur Aufgabe gemacht hat, historische Nutztierrassen vor dem Aussterben zu bewahren.

Die Zertifizierung als Arche-Park hat für den Stadtpark viele Vorteile:

- Die GEH steht ihren Mitgliedsbetrieben als kompetente Ansprechpartnerin in allen Fragen rund um den Bereich artgerechte Haltung und Betreuung der Tiere zur Verfügung.
- Die GEH stellt Kontakte zu anderen Arche-Parks her und hilft bei der Vermittlung von Tieren.
- Die GEH bewirbt ihre Mitgliedsbetriebe auch überregional über Medien, Flyer und Fachzeitschriften.

Natürlich sind neben den vom Aussterben bedrohten Haustierrassen auch noch weitere Tierarten wie zum Beispiel Esel und Zwergziegen im Stadtpark zu finden. Seit dem letzten Jahr haben Freundinnen und Freunde des Stadtparks auch die Möglichkeit, für den Emsdettener Arche-Park zu spenden. Dazu wurde mitten im Stadtpark eine große Infotafel am Wirtschaftsgebäude in Form einer Skudde angebracht. Die Spenden werden selbstverständlich ausschließlich für den Erhalt und die Erweiterung des Arche-Parks genutzt.

„Vielen Dank für deine Spende!“

Minigolf, Boulebahn und Co.

Zusätzlich zu den gut ausgestatteten Spielplätzen und der beliebten Minigolfbahn steht seit Sommer 2016 auch eine neue Boulebahn zur Verfügung. Große und kleine Freunde des beliebten Kugelspiels können die Bahn kostenlos nutzen. Die Kugeln können gegen ein Pfand während der Öffnungszeiten im Café Heinrich oder beim Tierpfleger im Park ausgeliehen werden. Zudem wurde der in 2014 angelegte und gern genutzte Barfußpfad generalüberholt. Der rund ein Kilometer lange Weg erfreut sich bei den zahlreichen Gästen des Stadtparks einer großen Beliebtheit und bietet ihnen neben verschiedenen Bodenbelägen wie zum Beispiel Mulch, Sand, Kies, Torf und Kieselsteinen auf einem Teilstück auch die Möglichkeit, durch Wasser zu waten. Eine willkommene Abkühlung an heißen Sommertagen.

Eine neue Attraktion stellt seit dem letzten Sommer außerdem ein großer Holzbilderrahmen vor schöner grüner Kulisse im Stadtpark dar. Dieser wurde beim Parkfest am 11. September durch Bürgermeister Georg Moenikes und einige helfende Kinderhände offiziell enthüllt. Alle Gäste des Stadtparks sind herzlich eingeladen, den Bilderrahmen zu nutzen und als Andenken an den Besuch Fotos von sich, der Familie oder von Freunden zu machen.

Stadtpark wird barrierefrei

In Zusammenarbeit mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung wurden im Jahr 2016 weitere Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung des Stadtparks getroffen:

- Die Wege wurden erneuert und Barrieren weitestgehend entfernt, sodass der allergrößte Teil bequem mit dem Rollstuhl und dem Kinderwagen befahren werden kann.
- Die Zuwegung zum Grillplatz wurde barrierefrei gestaltet.
- Die Tischtennisplatte ist durch die Anpassung der Pflasterung nun auch mit einem Rollstuhl gut zu erreichen und zu nutzen.
- Unterfahrbare Picknicktische bieten auch Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern die Möglichkeit, bequem an ihnen Platz zu nehmen.
- Barrierefreie Spielgeräte können voraussichtlich ab Frühjahr 2017 von Kindern mit und ohne Behinderung gleichermaßen genutzt werden.

Parkfest lockt viele Besucher an

Herrliches Sommerwetter und viele Attraktionen lockten am 11. September 2016 zahlreiche große und kleine Gäste in den Stadtpark an der Blumenstraße. Die Stadt Emsdetten hatte mit verschiedenen Vereinen und Verbänden ein buntes Familienprogramm auf die Beine gestellt. Neben Hüpfburg, Kinderschminken, Ponyreiten und Kutschfahrten konnten die Kinder außerdem die Tiere füttern und streicheln. Ein Hubsteiger fuhr Mutige hoch in den Himmel, wo sie mit einer atemberaubenden Aussicht über die Stadtgrenzen hinaus belohnt wurden. An verschiedenen Ständen gab es zudem interessante Informationen über die Natur und die heimische Tierwelt. So waren auch der Imkerverein, die NABU-Gruppe Emsdetten und der Hegering mit der Rollenden Waldschule vor Ort, informierten über ihre Ziele und Aktivitäten und beantworteten viele Fragen. Bereits seit 2014 kann Tierfutter zu den Öffnungszeiten im Café Heinrich und bei dem Tierpfleger am Gehege erworben werden.

UMWELTSCHUTZ

400 neue Leuchten für Emsdetten

Weitere 400 energieeffiziente LED-Leuchten erhellen seit 2016 Emsdettens Straßen. Seit 2009 erneuert die Stadt Emsdetten kontinuierlich ihre Straßenbeleuchtung mit energieeffizienten LED-Leuchten und leistet damit einen ansehnlichen Beitrag zum Klimaschutz wie auch zum sparsamen Umgang mit den städtischen Finanzmitteln. Auch im Jahr 2016 wurde die Umstellung der Straßenbeleuchtung fortgesetzt und 400 Leuchten gegen LED-Leuchten ausgetauscht. Insgesamt wurden seither rund 2.900 Leuchten erneuert. Dadurch konnte der Energieverbrauch von 1.614.400 Kilowattstunden im Jahr 2008 auf 928.700 Kilowattstunden im Jahr 2016 reduziert werden. Gegenüber dem Jahr 2008 ergibt sich nun zudem eine jährliche Kosteneinsparung von rund 156.000 Euro. Die Einsparung bei den klimaschädlichen Abgasen (CO_2) beträgt etwa 405 Tonnen jährlich. Die Ausgaben für den Austausch der 400 Leuchten in Höhe von rund 180.000 Euro werden durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit mit 36.000 Euro gefördert.

Plastiktütenfreier Kreis Steinfurt

Im September 2016 hat der Rat der Stadt Emsdetten einstimmig entschieden, dass sich die Stadt am Projekt „Plastiktütenfreier Kreis Steinfurt“ beteiligt. Dieses Projekt ist ein Kooperationsprojekt des Amtes für Klimaschutz und Nachhaltigkeit, des Umwelt- und Planungsamtes, der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH (EGST) sowie der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (WeSt). Ziel des Projekts ist es, langfristig gesehen mit geeigneten Maßnahmen auf einen plastiktütenfreien Kreis Steinfurt hinzuwirken.

Zum Hintergrund:

Plastiktüten brauchen bis zu 500 Jahre, um vollständig zu zerfallen. Sie und andere Plastikabfälle vermüllen zunehmend die Meere,

gefährden deren Bewohner und nicht zuletzt unsere Gesundheit, da der Plastikmüll über Mikroteilchen in die Nahrungskette gelangt. In Deutschland werden jährlich über sechs Milliarden Plastiktüten verbraucht. Hiervon wird nur ein kleiner Teil recycelt. Stattdessen werden viele Plastiktüten achtlos weggeworfen und verschmutzen Straßen, Grünflächen und Gewässer.

Emsdetten macht mit

Die Stadt Emsdetten wird bei diesem Projekt im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen freiwilligen Verzicht der Verbraucher für eine plastiktütenfreie Stadt Emsdetten anstreben. Dabei sollen insbesondere die Kindertagesstätten und Schulen sowie die örtliche Wirtschaft, der Handel und die EMSIG einbezogen werden.

Bei dem Projekt steht die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit mit folgenden Zielen im Vordergrund:

- Bürgerinnen und Bürger verzichten freiwillig auf Plastiktüten und nutzen eigene Taschen für ihre Einkäufe.
- Kinder und Jugendliche werden über Umweltbildungsprojekte einbezogen.
- Geschäftsleute und Marktbeschicker verzichten freiwillig darauf, (kostenfreie) Plastiktüten auszugeben bzw. bieten wiederverwendbare Taschen oder kompostierbare Biobeutel an.
- Der Lebensmittelhandel verwendet zukünftig für loses Obst und Gemüse kompostierbare Biobeutel anstelle der bisher genutzten Plastiktüten.

Emsdetten macht mit — der Umwelt zuliebe!

MOBILITÄT

Mobilitätsberatung

Seit Anfang des Jahres 2016 bietet die Stadt Emsdetten persönliche Mobilitäts-Beratungen zum öffentlichen Personennahverkehr an. Interessierte können sich hier kostenlos informieren, wie sie am besten von A nach B kommen und welches Ticket für sie das günstigste ist. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger konnten ihre Fragen so bereits schnell und unkompliziert klären. Die Beratung findet in den geraden Kalenderwochen donnerstags von 14 bis 16 Uhr im Rathaus statt. Daneben besteht die Möglichkeit, sich telefonisch oder per E-Mail zu informieren.

„Zukunftsnetz Mobilität NRW“

Neben 18 Kreisen und 75 Kommunen in NRW ist Emsdetten die erste Kommune im Kreis Steinfurt, die dem „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ beigetreten ist. Im November hat Michael von der Mühlen, Staatssekretär des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW, in einer Feierstunde die Mitgliedsurkunde an Bürgermeister Georg Moenikes überreicht.

Das Zukunftsnetz unterstützt Kommunen und Kreise dabei, vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, des Klimawandels und der Ressourcenknappheit nachhaltige, sichere und effiziente Mobilitätsangebote zu entwickeln.

E-Ladestationen

Das Netz von öffentlich zugänglichen Ladestellen für Elektrofahrzeuge wächst stetig. Die Stadtwerke Greven, Rheine, Steinfurt und Emsdetten haben sich nun kooperativ zusammengeschlossen, um im Kreis Steinfurt eine einheitliche Ladeinfrastruktur aufzubauen. In 2016 wurden im Netzgebiet zehn Ladesäulen installiert — zwei davon in Emsdetten. So können seit Oktober am Bahnhofsvorplatz und am Sandufer Elektrofahrzeuge mit Strom aufgeladen werden. Stadtwerke-Kunden können bei den Stadtwerken Emsdetten ihre persönliche Ladekarte beantragen. Die Ladesäulen kann aber auch mithilfe des Smartphones bedient werden.

Elektro-Dienstfahrzeuge

Seit 2013 ist bei der Stadtverwaltung Emsdetten ein Elektroauto als Dienstwagen eingesetzt. Ende 2016 wurde ein weiteres Elektrofahrzeug beschafft.

„Zukunftsnetz Mobilität NRW“ — Mitgliedsurkunde überreicht.

Eine der neuen Elektro-Ladesäulen steht am Sandufer.

Stadtradelstar Anne Efler verzichtete den gesamten Aktionszeitraum lang komplett auf ihr Auto.

Stadtradeln

Die Stadt Emsdetten hat in 2016 zum ersten Mal am „Stadtradeln“, einer bundesweiten Kampagne zur Förderung des Radverkehrs und des Klimaschutzes, teilgenommen. Drei Wochen lang, vom 1. bis zum 21. Mai, haben die Emsdettenerinnen und Emsdettener mit vereinten Kräften in die Pedale getreten – für die Umwelt und für eine gute Platzierung im Gesamtvergleich mit den anderen teilnehmenden Kommunen. Die Schirmherrschaft für diese Aktion hat in Emsdetten Bürgermeister Georg Moenikes übernommen. Innerhalb von 21 Tagen ging es darum, als Team oder Einzelperson, beruflich oder privat so viele Fahrradkilometer wie möglich zu sammeln.

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

532 aktive Radlerinnen und Radler haben sich in Emsdetten am Stadtradeln beteiligt, legten insgesamt 148.922 Kilometer zurück und konnten so 21.148 Kilogramm CO_2 einsparen. Nach Abschluss der Aktion bedankte sich Bürgermeister Georg Moenikes mit einer kleinen Überraschung bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Einige Radlerinnen und Radler und Teams mit außergewöhnlichen Leistungen wurden außerdem besonders ausgezeichnet und geehrt. So stellte zum Beispiel das Team der Kardinal-von-Galen-Schule mit 163 Radlerinnen und Radlern das mit Abstand größte Team dar. Die vielen Schülerinnen und Schüler haben sich besonders engagiert beteiligt.

Bundesweiter Erfolg

Auch im deutschlandweiten Vergleich hat Emsdetten beachtliche Ergebnisse erzielt. Von insgesamt 496 Teilnehmerkommunen belegt Emsdetten folgende Plätze in den einzelnen Kategorien, die bewertet wurden:

- Platz 17 auf Bundesebene, Platz 2 in NRW: Teilgenommene Parlamentarier
- Platz 61 auf Bundesebene, Platz 18 in NRW: Fahrradaktivste Kommune mit den meisten Radkilometern
- Platz 59 auf Bundesebene, Platz 5 in NRW: Fahrradaktivste Kommune mit den meisten Radkilometern pro Einwohner/in

Bürgermeister Georg Moenikes mit dem Team der Kardinal-von-Galen-Schule.

KLIMASCHUTZ

European-Energy-Award (EEA)

Das Ziel ist Gold – das hat Bürgermeister Georg Moenikes in der Ratssitzung im September 2016 deutlich gemacht. Der Rat der Stadt Emsdetten hat in dieser Sitzung beschlossen, den EEA-Prozess auch zukünftig weiterzuführen und sich im Jahr 2018 erneut rezertifizieren zu lassen. Ziel ist es, bei der Rezertifizierung in 2018 den EEA in „Gold“ zu erreichen, der ab 75 Prozentpunkten verliehen wird. Die Stadt Emsdetten wurde für ihre erfolgreiche Energie- und Umweltpolitik bereits zwei Mal mit dem European-Energy-Award (EEA) ausgezeichnet. Während im Rahmen des ersten Audits im November 2011 bereits 56 Prozentpunkte erreicht wurden, konnte die Stadt Emsdetten bei der Rezertifizierung im April 2015 schon 69 Prozent der möglichen Punkte erzielen. Der EEA ist ein auf europäischer Ebene entwickeltes Zertifizierungsverfahren für Kreise, Städte und Gemeinden, die ihre Aktivitäten im Klima- und Umweltschutzbereich nachhaltig gestalten und optimieren möchten. Die Auszeichnung bescheinigt, dass die Bemühungen der Stadt um eine nachhaltige und vorausschauende Energie- und Umweltpolitik erfolgreich waren und die erreichten Ziele den hohen Anforderungen der Zertifizierung entsprachen.

ÖKOPROFIT

Seit Februar 2016 ist die Stadt Emsdetten offiziell ausgezeichnetes ÖKOPROFIT-Unternehmen. Die Urkunde wurde im Rahmen einer Feierstunde durch Staatssekretär Peter Knitsch vom Landesumweltministerium und Landrat Dr. Klaus Effing an die Stadt Emsdetten übergeben. ÖKOPROFIT (Ökologisches Projekt Für Integrierte Umwelt-Technik) ist ein durch das NRW-Umweltministerium gefördertes Beratungs- und Qualifizierungsprogramm, das Betriebe bei der Einführung und Verbesserung eines betrieblichen Umweltmanagements unterstützt. Ziel ist es, die Betriebskosten zu senken, dabei gleichzeitig die natürlichen Ressourcen, wie zum Beispiel Wasser und Energie, zu schonen und die Energieeffizienz zu steigern. Mit der Teilnahme am Programm ÖKOPROFIT-Kreis Steinfurt konnte die Stadt Emsdetten neue Anregungen für energieeffizientes Wirtschaften und Handeln erhalten, ihre bisherigen Aktivitäten in diesem Bereich weiter optimieren, ihre Beschäftigten sensibilisieren und gleichzeitig ihre Vorbildfunktion für ganz Emsdetten wahrnehmen. In einer Umweltleitlinie manifestierte die Stadt Emsdetten zudem ihre Verantwortung für einen schonenden Umgang mit der Natur und der nachhaltigen Verwendung von Ressourcen. Durch die angestoßenen Maßnahmen können jährliche Einsparungen von 4.000 Euro, 23.000 kWh (Energie), erzielt werden. Für den Klimaschutz bedeutet dies eine jährliche Einsparung von 13 Tonnen CO_2. Zukünftig wird ÖKOPROFIT in dem seit 2010 laufenden European-Energy-Award-Prozess weitergeführt.

Offizielle Übergabe der ÖKOPROFIT-Urkunde durch Peter Knitsch vom Landesumweltministerium (li.) und Landrat Dr. Klaus Effing (re.).

Auszeichnungsveranstaltung beim Kreis Steinfurt mit allen zertifizierten Unternehmen.

Fotos: Kreis Steinfurt

Haus im Glück!
Ihr Schmuckstück für die Zukunft

Thermografie-Aktion

Die Thermografie-Aktion wird im Winter 2016/2017 erstmals eigenständig von den Stadtwerken Emsdetten in Kooperation mit der Stadt Emsdetten und einem qualifizierten Thermografen durchgeführt. Aufgrund der kreisweit gesunkenen Nachfrage wird der Verein Haus im Glück e.V. dieses Jahr keine kreisweite Aktion mehr anbieten. Da die Thermografie-Aktion in Emsdetten aber immer sehr gut angenommen wurde, haben die Emsdettenerinnen und Emsdettener auch in diesem Winter zum 15. Mal die Möglichkeit, ihr Haus untersuchen zu lassen. Mit Hilfe einer Infrarot-Kamera werden Bilder von der Außenhülle eines Hauses erstellt, die energetische Schwachstellen aufdecken und aufzeigen, an welchen Stellen des Gebäudes die meiste Wärme verloren geht.

Haus-zu-Haus-Beratung

Bereits zum sechsten Mal hat die Stadt Emsdetten gemeinsam mit dem Verein Haus im Glück e.V. die für Hausbesitzer in Emsdetten kostenlose Haus-zu-Haus-Beratung angeboten. Im November und Dezember 2016 besuchte der Berater insgesamt 150 Hauseigentümer der Ortsteile Sinningen und Berge und informierte bis zu 80 Minuten lang neutral und unabhängig zu verschiedenen Möglichkeiten der energetischen Gebäudemodernisierung und gab wertvolle Tipps zum Einsparen von Energie. Darüber hinaus hatten auch einige Hausbesitzer, die außerhalb des festgelegten Beratungsgebietes wohnen, die Möglichkeit, sich nach Anmeldung kostenlos beraten zu lassen.

„Ist Ihr Haus solar geDacht?“

Eingebettet in das Handlungsfeld Klimaschutz hat Ende des Jahres 2015 und Anfang des Jahres 2016 die Vortragsreihe „Ist Ihr Haus solar geDacht? Solarenergie zum Nulltarif“ stattgefunden. An zwei Terminen im November 2015 und im Januar 2016 hat die Stadt Emsdetten alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu Vortragsabenden in die Stadtbibliothek eingeladen.
Insgesamt informierten sich mehr als 150 Interessierte bei den Referenten Herrn Professor Konrad Mertens von der FH Münster und Frau Sara Vollrodt, Klimaschutzmanagerin im Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit des Kreises Steinfurt, über die Technik und Vorteile von Photovoltaikanlagen, das Solarpotenzialkataster des Kreises Steinfurt sowie vielfältige Fördermöglichkeiten.

„Lohnt sich Solarstrom für mich als Hausbesitzer heute noch?“ Prof. Dr. Konrad Mertens von der FH Münster im Vortrag.

Überblick ■
Flüchtlinge in Emsdetten ■
Sozialer Wohnungsbau ■
Integration ■
Inklusion ■
Gleichstellung ■

SOZIALE GERECHTIGKEIT UND SOZIALE ABSICHERUNG

ÜBERBLICK

Integration

Um Menschen mit Migrationshintergrund bestmöglich in die städtische Gemeinschaft zu integrieren, hat die Stadt mit Unterstützung durch viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer verschiedene Angebote und Projekte etabliert, die von den Betroffenen gut und gerne angenommen werden.

Um die Integrationsmaßnahmen der Stadt Emsdetten systematisch zu erfassen, hat die Stadtverwaltung ein umfangreiches Integrationskonzept erarbeitet, das im Oktober 2016 vom Rat der Stadt beschlossen wurde. Das Konzept gilt bis Ende 2018 und verfolgt das Ziel, die Integrationsmaßnahmen vor Ort noch effektiver aufeinander abzustimmen und damit zukünftige Entwicklungen gezielter zu steuern.

Inklusion

Die Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft ist ein großes Anliegen der Stadt Emsdetten. Es sollte selbstverständlich sein, dass Menschen mit Handicaps ihren Möglichkeiten gemäß am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. In diesem Bereich hat es in den vergangenen Jahren sehr viele Fortschritte gegeben. Viele Barrieren konnten abgebaut und somit weite Bereiche für Menschen mit Behinderungen zugänglich gemacht werden. Die Mitglieder des Beirats für Menschen mit Behinderung unterstützen die Stadt ehrenamtlich, indem sie auf vorhandene Barrieren aufmerksam machen und tatkräftig bei der Umsetzung von Projekten und Lösungen mitwirken.

FLÜCHTLINGE IN EMSDETTEN

Entwicklung der Flüchtlingszahlen

Die Flüchtlingssituation in Emsdetten hat sich im Jahr 2016 deutlich entspannt. Während von September bis Dezember 2015 noch mehr als 100 Flüchtlinge monatlich zugewiesen wurden, kamen im Januar 2016 nur 31 neue Flüchtlinge nach Emsdetten. Seit Februar wurden keine Asylsuchenden mehr zugewiesen. Die Gründe sind vielfältig.
Zum einen hat das Land NRW seine Zuweisungspraxis verändert: Da mehrere Großstädte ihr Aufnahme-Soll für 2015 nicht erfüllt hatten, wurden in NRW neu ankommende Flüchtlinge seit Beginn des Jahres vorrangig diesen Städten zugewiesen. Zum anderen kommen seit Anfang 2016 deutlich weniger Flüchtlinge nach Deutschland. Dies liegt vor allem daran, dass die „Balkanroute“ offiziell geschlossen wurde.

Aktuell erhalten 531 Personen in Emsdetten Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Durch den laufenden Wechsel anerkannter Asylbewerber in den Leistungsbezug nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) und durch die Rückkehr von Flüchtlingen in ihre Heimatländer ist die Zahl der Asylsuchenden in den vergangenen Monaten kontinuierlich leicht gesunken. Trotzdem werden aktuell noch 621 Flüchtlinge durch die Stadt Emsdetten betreut und untergebracht. Dies liegt daran, dass 90 Personen inzwischen zwar als asylberechtigt anerkannt wurden, aber noch immer auf Sozialleistungen (nach dem SGB II) angewiesen sind und auch noch keine eigene Wohnung gefunden haben (Stand 01.11.2016).

Die weitere Entwicklung der Flüchtlingszahlen hängt von vielen verschiedenen Faktoren weltweit ab; eine sichere Prognose kann daher niemand abgeben. Aufgrund der zahlreichen Krisenherde in der Welt ist jedoch davon auszugehen, dass die Zahlen der Asylsuchenden in Europa und auch in Deutschland erneut ansteigen werden.

Ende Januar besuchten einige Flüchtlinge das Rathaus, um sich bei der Verwaltungsspitze für die freundliche Aufnahme und gute Betreuung in Emsdetten zu bedanken. Gleichzeitig bekräftigten sie ihren Willen, sich in die städtische Gemeinschaft zu integrieren.

Die Wohncontainer sind mittlerweile nicht mehr bewohnt.

Unterkünfte für Flüchtlinge

Um die vielen Flüchtlinge vor Ort unterbringen zu können, hat die Stadt Emsdetten zahlreiche Wohnungen angemietet. Verschiedene Immobilien wurden auch angekauft und für die Unterbringung von Flüchtlingen umgebaut. Ein größeres Projekt in diesem Zusammenhang waren Kauf und Umbau der ehemaligen Gaststätte Beckwermert. Entstanden sind dort fünf Wohneinheiten für jeweils sechs bis zehn Personen. Die Baukosten lagen bei rund 340.000 Euro. Aktuell nutzt die Stadt Emsdetten rund 50 Immobilien zur Unterbringung von Asylsuchenden; die Objekte sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt.

Notunterkünfte reduziert

Aufgrund der extrem hohen Zuweisungszahlen in der zweiten Hälfte des Jahres 2015 hatte die Stadt zur kurzfristigen Unterbringung der vielen Menschen drei Wohncontaineranlagen und eine Gewerbehalle angemietet. Die Gewerbehalle sowie die Spiel- und Sporthalle am Hallenbad wurden für die provisorische Unterbringung von Asylsuchenden umgebaut und eingerichtet.

Durch den Rückgang der Flüchtlingszahlen konnten diese Notunterkünfte in 2016 nach und nach weitestgehend aufgegeben werden. Die Spiel- und Sporthalle wurde im November wieder für die Sportnutzung freigegeben. Von den Containeranlagen wird nur noch eine genutzt; die Mietverträge laufen zwischen April und November 2017 aus und sollen nicht verlängert werden. Ein Teil der angemieteten Gewerbehalle wird inzwischen wieder für gewerbliche Zwecke genutzt. Der andere Teil soll noch eine Weile als Notunterkunft bereitgehalten werden — für den Fall, dass die Flüchtlingszahlen wieder ansteigen.

Neubau von Flüchtlingsunterkünften

Einige Flüchtlinge kehren nach Ablehnung ihres Asylantrags oder auch aus anderen Gründen freiwillig in ihre Heimat zurück. Der Großteil der Asylsuchenden wird aber voraussichtlich ein Bleiberecht erhalten und in Deutschland bleiben. Diese Menschen benötigen dauerhaft Wohnungen — auch in Emsdetten. Bereits vor der großen Flüchtlingswelle gab es in Emsdetten (wie auch bundesweit) einen ungedeckten Bedarf an bezahlbarem, öffentlich gefördertem Wohnraum. Dieser Bedarf wurde durch die Flüchtlinge noch vergrößert. Um weiteren preisgünstigen Wohnraum zu schaffen, der auch langfristig nutzbar ist, hat der Rat der Stadt entschieden, auf verschiedenen städtischen Grundstücken neue Immobilien zu errichten.

Der Neubau von Immobilien hat viele Vorteile:

- langfristige Nutzbarkeit,
- geringe laufende Kosten (Energieverbrauch, Reparaturen etc.),
- finanziell günstigste Alternative, sozialen Wohnraum zu schaffen,
- flexible Verwendung als Flüchtlingsunterkunft oder als preisgünstiger Wohnraum

FLÜCHTLINGE IN EMSDETTEN

Neubauten der Stadt zur Unterbringung von Flüchtlingen

	Bauweise	Kapazität	Fertigstellung
Heideweg	Holzrahmenhaus	24 Personen	01.09.2016
Beckstraße	Massivbau (2 MFH)	108 Personen	vorauss. 01.02.2017

In den Neubau am Heideweg hat die Stadt 575.000 Euro investiert. Die Investitionssumme für die beiden Flüchtlingsunterkünfte, die an der Beckstraße errichtet werden sollen, beträgt rund 2,2 Mio. Euro. 380.000 Euro davon übernimmt das Land NRW im Rahmen eines tilgungsfreien Darlehens. Mit dem Bau wurde im Dezember 2016 begonnen; die Fertigstellung soll Ende 2017 erfolgen. Die Häuser sind so geplant, dass eine spätere Umnutzung zu regulären Sozialwohnungen möglich ist.

Information von Bürgern und Anwohnern

Um die Bürgerinnen und Bürger zeitnah und umfassend über aktuelle Entwicklungen und Planungen der Stadt Emsdetten zu informieren, hat die Stadtverwaltung auch in 2016 wieder verschiedene Informationsveranstaltungen durchgeführt. Zahlreiche Interessierte nutzten die Gelegenheit, sich bei der großen öffentlichen Informationsveranstaltung im Februar im Bürgersaal von Stroetmanns Fabrik über das Konzept der Stadt zur weiteren Unterbringung und Maßnahmen zur Integration von Flüchtlingen zu informieren. Mehrfach wurden zudem speziell die Anwohnerinnen und Anwohner neuer Flüchtlingsunterkünfte zu Informationsabenden eingeladen. Bei der Vorstellung der konkreten Planungen konnten viele Fragen im Vorfeld beantwortet und auch Sorgen und Bedenken besprochen werden.

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Im Herbst 2015 wurden der Stadt Emsdetten die ersten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge zugewiesen. Seitdem wurden bislang 35 junge Menschen in Emsdetten aufgenommen, die ohne ihre Eltern geflüchtet sind. Die meisten davon sind männliche Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren.

Sprachkurse und Angebote der Jugendhilfe unterstützen junge Flüchtlinge bei der Integration.

Die Stadt hat frühzeitig erkannt und entschieden, dass diese jungen Menschen ortsnah und von einem erfahrenen Jugendhilfeträger betreut werden müssen. Die Stadt Emsdetten stellte dem Träger terra nova e.V., einem Jugendhilfeträger mit Sitz in Ochtrup, zwei größere Wohnungen zur Verfügung. In diesen Wohnungen hat terra nova zwei betreute Wohnformen eingerichtet, in denen insgesamt bis zu zwölf junge Menschen eine vorübergehende neue Heimat gefunden haben.
Weitere allein geflüchtete Jugendliche werden von terra nova und anderen Jugendhilfeträgern ambulant oder in speziellen stationären Angeboten in Emsdetten oder anderen Orten im Kreis Steinfurt betreut.

Passgenaue Jugendhilfeangebote

Während der Inobhutnahme wird versucht, die jungen Menschen näher kennenzulernen und passgenaue Jugendhilfeangebote zu suchen.

Einige Jugendliche verbleiben in dem Betreuten Wohnen, andere wechseln in eine Pflegefamilie oder werden nachfolgend ambulant betreut. Die bisherige Erfahrung hat gezeigt, dass die meisten jungen Menschen in dem Umfeld verbleiben möchten, in dem sie nach ihrer zumeist sehr anstrengenden Flucht erstmals wieder Ruhe finden konnten.

Während der ersten Phase der Integration steht der Erwerb der deutschen Sprache, der Besuch einer Schule, das Kennenlernen des sozialen Umfelds sowie der Aufbau von Freundschaften für die Jugendlichen im Vordergrund. Alle unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge erhalten einen Vormund, der als gesetzlicher Vertreter die Interessen und Rechte des Minderjährigen vertritt bzw. ausübt. Dieses ist in der Regel ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin des Jugendamtes. Sie begleiten und unterstützen die minderjährigen Flüchtlinge auch im Asylverfahren.

Dr. Jan Tietmeyer (li.) und Frank Winter (re.) von terra nova e.V. kümmern sich um die Betreuung von minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen in Emsdetten. Hier im Bild mit Petra Gittner (2.v.l., Leiterin des Jugendamts der Stadt Emsdetten) und Michael Loose (3.v.l., Teamleiter des Bezirkssozialdienstes der Stadt Emsdetten).

FLÜCHTLINGE IN EMSDETTEN

Spenden für Flüchtlinge

Auch in 2016 gab es in Emsdetten wieder viele Initiativen von Menschen, Unternehmen, Vereinen und Verbänden, um die Flüchtlinge vor Ort zu unterstützen. So sind auch zahlreiche Geld- und Sachspenden gesammelt worden. Die Stadt hat geholfen, die Spenden gerecht zu verteilen, damit sie dort ankommen, wo sie am dringendsten benötigt werden.

Fahrradanhänger für Kinder

Fünf neue Fahrradanhänger hat Stefan Westerhorstmann, Diakon der Pfarrgemeinde St. Pankratius, mit Spendengeldern gekauft und der Stadt Emsdetten übergeben. Sie werden Flüchtlingsfamilien zur Verfügung gestellt, die mindesten zwei kleine Kinder in den Kindergarten bringen müssen und nicht in der Nähe des Kindergartens wohnen. Die Anhänger verbleiben im Eigentum der Stadt und werden gegen eine Kaution an die Flüchtlinge verliehen. Voraussetzung ist, dass die Kinder regelmäßig den Kindergarten besuchen.
Wenn sich die Wohnsituation verändert, muss der Fahrradanhänger zurückgegeben werden. Sollte ein Anhänger kaputt sein oder verloren gehen, muss der Schaden ersetzt werden. Diese Bedingungen werden vertraglich festgehalten, um sicherzustellen, dass die gespendeten Anhänger pfleglich behandelt werden.

Die Tippkötter GmbH hat die Fahrradanhänger zum Sonderpreis verkauft und übernimmt kostenlos die Erstmontage an den Fahrrädern.
Die IVM Sign Tex GmbH hat die Anhänger – ebenfalls kostenlos – mit dem Logo der Stadt Emsdetten bedruckt, damit sie erkennbar sind und nicht verwechselt werden können.

Stefan Westerhorstmann (3.v.l., Diakon der Pfarrgemeinde St. Pankratius), Elmar Leuermann (4.v.l., Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters), Olaf Baldszun und Dorothea Franke (5.u.6.v.l., Flüchtlingsbetreuer der Stadt Emsdetten), Manfred Wietkamp (re., Leiter Fachdienst Bürgerservice, Ordnung und Soziale Leistungen der Stadt Emsdetten) sowie Mitglieder zweier Flüchtlingsfamilien, denen die neuen Fahrradanhänger zur Verfügung gestellt wurden.

14 Schultornister und 7 Rucksäcke für den Kita-Besuch spendete der Förderverein des Familienzentrums Kinderhaus Astrid Lindgren im Mai für Flüchtlingskinder in Emsdetten. Auf dem Foto v.l.n.r.: Julia Felde (Flüchtlingsbetreuerin der Stadt Emsdetten), Katrin Wüller (Vorstandsmitglied im Förderverein), Bürgermeister Georg Moenikes, Anne Eßlage (Leiterin Familienzentrum Kinderhaus Astrid Lindgren), Heike Weber (Vorstandsmitglied im Förderverein), Dorothea Franke (Flüchtlingsbetreuerin der Stadt Emsdetten).

24.000 Euro gespendet

Im August 2015 hatte die Stadt Emsdetten ein Spendenkonto eingerichtet. Mit dem gesammelten Geld sollten zusätzliche Bildungs- und Freizeitangebote für die Flüchtlinge vor Ort ermöglicht werden. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger wie auch Emsdettener Unternehmen haben das Angebot genutzt und Geld auf das Konto überwiesen. Bis Ende 2016 sind so mehr als 24.000 Euro zusammen gekommen.

Lernmaterial und Ausflüge

Die Spendengelder wurden bislang für folgende Zwecke verwendet:

- Unterrichts- und Büromaterialien für ehrenamtliche Sprachkurse,
- Ausflüge für Kinder und Familien (u. a. für eine Busfahrt in den Naturzoo Rheine),
- Sprach-Waldcamp für Vorschul-Flüchtlingskinder im August.

68 Eintrittskarten für die Veranstaltung „sportissimo“ im Januar 2016 verschenkte der Stadtsportverband an Flüchtlingsfamilien in Emsdetten. Jochen Hinken, Regisseur der größten Sport-Show des Münsterlandes, und Thomas Uphoff, 1. Vorsitzender des Stadtsportverbands, übergaben die Karten im Dezember 2015 an Bürgermeister Georg Moenikes.

Der Großteil der Spenden wurde — und wird auch weiterhin — zum Erlernen der deutschen Sprache verwendet. Denn Sprachkenntnisse sind der Schlüssel zu Bildung und Arbeit und damit Grundvoraussetzung für eine gelingende Integration in die Gesellschaft.

Weitere Spenden notwendig

Um weitere Sprachkurse und auch hin und wieder Ausflüge und Veranstaltungen für geflüchtete Kinder und Jugendliche anbieten zu können, bittet die Stadt Emsdetten weiterhin um Spenden. Spendenquittungen werden auf Wunsch gerne ausgestellt.

Spendenkonto der Stadt Emsdetten:
Kontoinhaber: Stadt Emsdetten
Verwendungszweck: Flüchtlingshilfe Emsdetten
IBAN: DE38 4015 3768 0000 1922 00
BIC: WELADED1EMS
Bank: Verbundsparkasse Emsdetten•Ochtrup

SOZIALER WOHNUNGSBAU

Sozialer Wohnbau am Grünring

Im Dezember 2015 hat der Rat der Stadt Emsdetten beschlossen, am Grünring / Ecke Kompaniekamp vier baugleiche, dreigeschossige Mehrfamilienhäuser zu errichten. Zuerst war hier die Unterbringung von bis zu 160 Flüchtlingen geplant. Aufgrund der gesunkenen Flüchtlingszahlen hat die Stadt ihre Planung angepasst: Die Gebäude sollen nun direkt im Rahmen des regulären Sozialen Wohnungsbaus errichtet werden. Damit kann jeder, der über einen Wohnberechtigungsschein verfügt, die neuen Wohnungen anmieten.

Die vier Gebäude enthalten je fünf barrierefreie Drei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen. Die Wohnungen erhalten jeweils einen Balkon und sind auch per Aufzug zu erreichen. Zurzeit werden die Rohbauten errichtet. Die Investitionssumme liegt insgesamt bei ca. 3,4 Mio. Euro.

Landesförderung bewilligt

Im Mai kam die erfreuliche Nachricht, dass das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW und der Kreis Steinfurt insgesamt rund 7.650.000 Euro an vergünstigten Darlehen für Neubaumaßnahmen im Rahmen des öffentlich geförderten Wohnbaus in Emsdetten bereitstellen. 2.246.400 Euro davon erhält die Stadt Emsdetten als Förderung für den Bau der vier Mehrfamilienwohnhäuser an den Straßen Grünring und Am Kompaniekamp. Zusätzlich erhält die Stadt einen Tilgungsnachlass von rund 245.000 Euro.

Die übrige Förderung erhalten zwei private Investoren, die in der Quartiersmitte St. Joseph und an der Borghorster Straße mehrere Gebäude im Rahmen des Sozialen Wohnungsbaus errichten (siehe auch die Seiten 34 und 36).

„Handlungskonzept Wohnen“ erfolgreich

Die hohe Fördersumme für Emsdetten ist vor allem ein Erfolg des „Handlungskonzeptes Wohnen“, das die Stadt Emsdetten im Jahr 2013 entwickelt und politisch beschlossen hat. In dem Zusammenhang hat sich die Stadt intensiv mit den Herausforderungen des örtlichen Wohnungsmarktes auseinandergesetzt und die Notwendigkeit von zusätzlichen bezahlbaren Wohnungen dokumentiert. Ohne dieses Konzept und die im Sommer 2015 durch den Rat der Stadt Emsdetten beschlossene „Strategie zur Stärkung des öffentlichen Wohnungsbaus in Emsdetten“ wären Landesmittel in dieser Höhe nicht bewilligt worden.

Neubau in der Quartiersmitte St. Joseph.

INTEGRATION

Integrationskonferenzen vernetzen Hilfen

Zweimal in 2016 haben sich rund 30 Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Organisationen, Institutionen und Einrichtungen zur „Integrationskonferenz“ im Ratssaal des Emsdettener Rathauses getroffen. Bürgermeister Georg Moenikes hatte zu den Treffen eingeladen – mit dem Ziel, die Angebote für Flüchtlinge vor Ort bestmöglich zu vernetzen und abzustimmen.

Beim regen Austausch wurde schnell klar, dass – vor allem durch den engagierten Einsatz vieler Ehrenamtlicher – schon zahlreiche Maßnahmen und Projekte erfolgreich installiert werden konnten und von den Flüchtlingen gut und gerne angenommen werden.

Die Mitglieder der Integrationskonferenz haben auch bei der Organisation des Internationalen Kinderfestes im April an der Johannesschule mitgewirkt. Zu dem jährlich an wechselnden Schulen stattfindenden interkulturellen Familienfest waren in 2016 besonders die in Emsdetten lebenden Flüchtlingsfamilien eingeladen.

Vier neue Flüchtlingsbetreuer

Vier Flüchtlingsbetreuer hat die Stadt Emsdetten eingestellt: Olaf Baldszun, Julia Felde, Dorothea Franke und Eva Kohl unterstützen die Asylsuchenden vor Ort bei diversen Fragen und Herausforderungen im Alltag.

Die vier neuen Flüchtlingsbetreuer der Stadt Emsdetten.

Beim Internationalen Kinderfest im April waren besonders die in Emsdetten lebenden Flüchtlingsfamilien eingeladen.

INTEGRATION

Hoher Bedarf an Sprachkursen

Sehr gefragt ist der Deutschunterricht für erwachsene Flüchtlinge in Emsdetten. Neben den Sprachkursen der VHS gibt es aktuell elf Deutschkurse, die von der Koordinationsstelle für Integration und Ehrenamt der Stadt Emsdetten betreut werden. Diese Kurse werden von mehr als 40 Ehrenamtlichen geleitet, die hier wertvolle Integrationsarbeit leisten.

Seit Anfang des Jahres 2016 finden ein bis vier Mal in der Woche Alphabetisierungs-, Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse statt. Die Kurse stehen allen Migrantinnen und Migranten aus sämtlichen Ländern offen und sind für die Teilnehmenden kostenlos – egal, ob sie sich im Asylverfahren befinden oder schon längere Zeit in Deutschland leben. Die ehrenamtlichen Sprachkurse finden sowohl in städtischen und kirchlichen Einrichtungen, als auch in Räumlichkeiten Emsdettener Unternehmen statt.

Deutschunterricht in Schulen

Auch die Schulen stehen vor großen Herausforderungen. Die Kinder und Jugendlichen, die als Flüchtlinge Emsdetten erreichen, haben in der Regel keinerlei Deutschkenntnisse und verstehen oft auch kein Englisch. Einige Jugendliche konnten in ihrer Heimat noch nicht einmal eine Schule besuchen. Mittlerweile erteilen alle weiterführenden Schulen in Emsdetten Flüchtlingskindern Deutschunterricht und integrieren sie bestmöglich in den schulischen Alltag.

Sprach-Waldcamp kommt gut an

Wie bereits in 2015 fand auch im Sommer 2016 wieder ein Sprachcamp für die Flüchtlingskinder statt, die nach den Sommerferien eingeschult wurden. Das Projektteam um Karin Plagge, Birgitta Frey, Hanna Quibbeldey, Jana Terwesten, Antonia Bunten, Celine al Basri und Ritchie Bellis hat eine Woche lang die Sprachkenntnisse der Kinder auf spielerische Art und Weise erweitert und vertieft.

Die Eltern wurden gleichzeitig über alles informiert, was sie zum Thema Schule in Deutschland wissen und beachten sollten. Die Kinder haben unter anderem T-Shirts bemalt, Entdeckungstouren durch den Wald unternommen sowie typische Spiele wie zum Beispiel „Plumpssack“ kennengelernt. Außerdem wurden Tiermasken, Turnbeutel und Schultüten gebastelt. Zum Abschluss haben die Kinder noch ein zuvor einstudiertes Theaterstück vor ihren Eltern aufgeführt. Tatkräftig unterstützt wurde das Sprachcamp von ehrenamtlichen Kräften des Vereins Ortsnahe Alltagshilfen. In den Räumen des Vereins haben die Kinder auch das von Antonia Bunten gekochte Mittagessen eingenommen.

Brückenprojekte für Familien

Zur Integration von Flüchtlingskindern und ihren Eltern wurden in den Jahren 2015 und 2016 mehrere „Brückenprojekte“ angeboten. Die Katholische Kirchengemeinde St. Pankratius, Kreisel e.V. und Schmetterling e.V. sowie die Evangelische Jugendhilfe haben verschiedene Spiel- und Loslösegruppen organisiert, um die Familien behutsam an das deutsche Gesellschaftssystem und die hiesige Kultur heranzuführen. Geschulte Fachkräfte haben Kinder und Eltern bei ihren regelmäßigen Treffen begleitet und unterstützt.

Beim gemeinsamen Einüben von Ritualen zur Begrüßung und zum Abschied, dem Singen von Liedern, Spielen und Üben der deutschen Sprache fiel es oft leicht, Kontakte zu knüpfen und gegenseitiges Vertrauen aufzubauen. Neben nützlichen Tipps und Hinweisen für den Alltag — zum Beispiel zum Thema ärztliche und therapeutische Beratungsangebote — erfuhren die Teilnehmer auch Wissenswertes über den bevorstehenden Start der Kinder in der Kindertagesbetreuung oder der Schule.

Die Brückenprojekte werden zum Großteil durch das Land NRW finanziert. Aufgabe der Stadt war und ist es, Ideen für geeignete Maßnahmen zu entwickeln und bei den Kooperationspartnern für die Trägerschaft zu werben. Die Stadt vermittelt außerdem Kinder und Familien in die für sie passenden Projekte und regelt die finanzielle Abwicklung mit dem Land.

Daneben kümmert sich die Stadt um die fachlich-pädagogische sowie organisatorische Begleitung und Evaluation der Maßnahmen.

INTEGRATION

Die neuen Intergrationslotsen.

Integrationslotsen geschult

Zwölf Frauen und drei Männer wurden in 2016 zu „Integrationslotsen“ für Flüchtlinge ausgebildet. Im Rahmen einer mehrwöchigen Schulung haben sie gelernt, Migrantinnen und Migranten in Emsdetten im Alltag nach Bedarf zu unterstützen. Bürgermeister Georg Moenikes ließ es sich nicht nehmen, den neuen ehrenamtlichen Integrationslotsinnen und -lotsen im Juni persönlich ihre Zertifikate zu übergeben.
Thematische Schwerpunkte des Kurses waren unter anderem Interkulturelle Kompetenz, Kommunikation sowie Informationen zum Ablauf von Einwanderungsprozessen und Asylverfahren. Die Integrationslotsen sind in verschiedenen Bereichen für die Flüchtlinge in Emsdetten tätig.

Integrationskonzept beschlossen

Stand in 2015 zunächst die Unterbringung und materielle Versorgung der vielen Flüchtlinge im Vordergrund, die innerhalb kürzester Zeit der Stadt Emsdetten zugewiesen wurden, so ging es in 2016 vorrangig darum, Wege zu finden, die hier verbleibenden Menschen bestmöglich zu integrieren. Um die Integrationsmaßnahmen der Stadt Emsdetten systematisch zu erfassen und zu beschreiben, hat die Verwaltung ein umfangreiches Integrationskonzept erarbeitet, das im Oktober vom Rat der Stadt Emsdetten politisch beschlossen wurde. Dieses Konzept definiert — aufbauend auf Bestandsanalysen, Stärken-Schwächen-Analysen und Zielen — die Integrationsmaßnahmen der Stadtverwaltung für die nächsten zwei Jahre.
Ziel dieses strukturierten Konzeptes ist es, zukünftig die Integrationsmaßnahmen vor Ort noch effektiver aufeinander abzustimmen und damit zukünftige Entwicklungen gezielter zu steuern.

Breites Angebot zur Integration

Das Integrationskonzept erfasst systematisch alle Integrationsmaßnahmen der Stadt Emsdetten — sowohl diejenigen, die sie selbst durchführt, als auch Integrationsmaßnahmen in Kooperation mit anderen Akteurinnen und Akteuren in der Flüchtlingsarbeit. Es beinhaltet dabei zum einen Angebote, die es bereits seit längerer Zeit gibt, zum anderen aber auch Maßnahmen, die aktuell neu geschaffen wurden bzw. geschaffen werden sollen. Ein Blick in das umfangreiche Integrationskonzept zeigt eindrucksvoll das breite Angebot zur Integration neuer Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationshintergrund, das die Stadtverwaltung in Kooperation mit freien Trägern, Initiativen und engagierten Ehrenamtlichen aufgebaut hat.

Das Integrationskonzept gliedert sich in folgende fünf Handlungsfelder:

- Unterbringung und Wohnen
- Ankommen, Begegnung und Freizeit
- Bildung und Betreuung
- Arbeit und Beruf
- Kommunikation und Netzwerken

Vor dem Hintergrund, dass das Integrationskonzept immer wieder an die aktuelle Situation angepasst werden soll, gilt es zunächst bis zum 31. Dezember 2018. Dann soll es aktualisiert und vom Rat der Stadt Emsdetten erneut bestätigt werden.

Buntes Fest der Kulturen
an der Moschee im Mai 2016.

Gespräch der Moschee mit den Grundschulen

Auf Initiative des Imams der türkischen Moschee, Erdem Soylu, fand Mitte November ein Gespräch mit den Emsdettener Grundschulen statt. Hier ging es vor allem darum, einige grundlegende Informationen zum Islam zu vermitteln und auf Fragen aus der Lehrerschaft einzugehen. Bürgermeister Georg Moenikes hob in seiner Begrüßung die hohe Bedeutung hervor, die gerade in der heutigen Zeit dem Dialog zwischen den Religionen zukommt.

Interkulturelle Schulungen

Auch in diesem Jahr fand eine interkulturelle Schulung mit Dr. Mohammad Heidari für die Grundschulen und Familienzentren statt. Dabei erhielten die Betreuungs- und Lehrkräfte ein Grundwissen für den Alltag, um auch ohne detaillierte Kenntnisse der jeweiligen Kultur mit typischen Situationen umgehen zu können. Eine dieser Grundschulen hat daraufhin eine entsprechende Schulung für das ganze Kollegium durchgeführt.

Neue Rucksackgruppe

Ergänzend zu dem Übergangskindergarten für Flüchtlingskinder im Gebäude der ehemaligen Buckhoff-schule ist eine „Rucksack-Gruppe“ eingerichtet worden. Das „Rucksack“-Projekt richtet sich an Eltern, deren Kinder zweisprachig aufwachsen. Zwei Elternbegleiterinnen mit Migrationshintergrund vermitteln ihnen, wie sie die Sprachentwicklung ihrer Kinder fördern können.

INKLUSION

Aktionen des Beirats für Menschen mit Behinderung

Die Mitglieder des Beirats für Menschen mit Behinderung setzen sich ehrenamtlich für die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Handicaps ein. Jedes Jahr tragen verschiedene Projekte dazu bei, Barrieren abzubauen und die Rahmenbedingungen für ein problemloses Teilhaben am gesellschaftlichen Leben zu verbessern. Auch im Jahr 2016 wurden neben der Beteiligung an der bundesweiten „Woche des Sehens“ oder der barrierefreien Gestaltung des Stadtparks (siehe Seite 59) weitere Aktionen gestartet, die sich mit der Lebenssituation von Menschen mit Behinderung befassen und diese verbessern.

Hörmobil auf dem Wochenmarkt

Wie gut sind meine Ohren? Diese Frage konnten Bürgerinnen und Bürger im August 2016 auf dem Emsdettener Wochenmarkt klären. Der Beirat für Menschen mit Behinderung möchte Personen mit einem Hörhandicap helfen, ihre Probleme in den Griff zu bekommen und hat dazu das DSB-Hörmobil des Deutschen Schwerhörigenbundes e.V. Berlin nach Emsdetten eingeladen. Kostenfrei und unverbindlich stand dieses Hörmobil im August vielen Interessierten zur Beratung und für Hörtests zur Verfügung. Zahlreiche Menschen nutzten dieses Angebot und ließen ihr Gehör testen. Der Hörverlust kann viele Gründe haben und das Wissen um die eigene Hörbehinderung ist meist der erste Schritt zur Besserung. Denn wer bereits einen Hörtest gemacht hat, dem fällt es häufig nicht mehr so schwer, zum Ohrenarzt zu gehen.

FM Höranlage

Hörgeschädigten eine problemlose Kommunikation in Veranstaltungen ermöglichen — dafür haben sich der Beirat für Menschen mit Behinderung und der Seniorenbeirat bereits seit Jahren stark gemacht. Mit der offiziellen Übergabe der neuen FM-Kommunikationsanlage im Mai 2016 wurde dieses Ziel nun erreicht.

Finanziert wurde die Anlage durch die Stadt Emsdetten, die Sparkasse, die Stadtwerke und eine Privatperson als Sponsor. Die FM-Kommunikationsanlage kann in allen öffentlichen Räumen für zum Beispiel politische Beratungen, Diskussionsrunden oder Lesungen verwendet und bei Bedarf auch von der Stadt Emsdetten ausgeliehen werden.

Und so funktioniert’s: Trotz gut eingestellter Hörgeräte können Hörgeschädigte das Gesprochene nicht immer richtig verstehen. Durch die drahtlose Kommunikationsanlage werden die Stimmen nun mittels Funkwellen über ein Sendermikrofon direkt an einen oder mehrere FM-Empfänger übertragen. Die FM-Empfänger können mit dem Hörgerät verbunden werden, sodass das Gesprochene ohne störende Hintergrundgeräusche direkt in das Ohr übertragen werden kann.

Bild v.l.n.r.: Günther Sievers (Seniorenbeirat), Heinz Schnellhardt (1. Vorsitzender des Beirats für Menschen mit Behinderung), Jürgen Langhorst (Stadtwerke Emsdetten), Heike Ortmeier (Beirat für Menschen mit Behinderung), Marita Laumann (Beirat für Menschen mit Behinderung), Dr. Peter Eckhardt (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse) bei der offiziellen Übergabe der mobilen Höranlage.

GLEICHSTELLUNG

Evangelisch-Muslimisches-Mädchenprojekt

Im August 2016 hat das achte Evangelisch-Muslimische-Mädchenprojekt (E-Mu-MäP) erneut tolle und zum Teil einmalige Angebote für Mädchen verschiedener Altersgruppen, für deren Mütter sowie weitere interessierte Frauen bereitgehalten. Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken, der Moschee und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Emsdetten. Die Teilnehmerinnen des E-Mu-MäPs waren in diesem Jahr türkischer, syrischer, georgischer und deutscher Herkunft.

Die folgenden Aktionen standen im Mittelpunkt:

Gemeinsames Kochen und Backen

- Thema: regionale, biologische und fair gehandelte Lebensmittel
- Schürzen bemalen
- Pizza, Apfelmuffins und Bananen-Lassi backen

Fahrt zum Maximilian-Park nach Hamm

- eintägiger Ausflug in den Maximilian-Park nach Hamm
- Besuch des Schmetterlingshauses und der Playmobilausstellung im gläsernen Elefanten
- Wasserspielplatz als willkommene Abkühlung

Mutter-Tochter-Fahrt nach Aachen

- Teilnehmerinnen: 30 Mädchen und Frauen
- Führung durch die Aachener Altstadt
- Besichtigung des Doms als Höhepunkt der Fahrt

Girls‘ und Boys‘ Day

Zwölf Mädchen und sechs Jungen nutzten in diesem Jahr den Girls‘ und Boys‘ Day, um bei der Stadt Emsdetten in geschlechteruntypische Berufsbereiche hineinzuschnuppern. Während sich die Mädchen an diesem Tag unter anderem einen Eindruck von der Arbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr, bei der Kläranlage oder von der Arbeit im Stadtpark verschafften, verbrachten die Jungen den Tag in den Kinderhäusern der Stadt Emsdetten.

Der Tag endete für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem gemeinsamen Austausch des Erlebten. Außerdem wurde den Jugendlichen das Teilnahme-Zertifikat durch die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Emsdetten übergeben.

EHRENAMT UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

ÜBERBLICK

Ehrenamt? Ehrensache!

Die örtliche Gemeinschaft wird geprägt durch ein hohes ehrenamtliches Engagement. Viele Emsdettenerinnen und Emsdettener setzen sich freiwillig und unentgeltlich ein – in Vereinen, Verbänden, Gruppen oder auch individuell im persönlichen Umfeld. Ohne dieses Engagement wären die meisten Angebote insbesondere in den Bereichen Soziales, Kultur und Freizeit nicht möglich und unsere städtische Gemeinschaft wäre sehr viel ärmer.

Um die ehrenamtliche Tätigkeit wertzuschätzen und zumindest ein wenig zurückzugeben an die vielen freiwilligen Helfer, hat die Stadt Emsdetten mehrere Formen der Anerkennung gefunden:

- „Der Bürgermeister bedient Sie“ – jährlich in Stroetmanns Fabrik
- Aktion für jugendliche Ehrenamtliche – jährlich (Ehrenamtsparty oder Treffen mit dem Bürgermeister an der Eisbahn)
- Ehrenamtsgalerie, die alljährlich zum Neujahrsempfang erweitert wird
- Verleihung der Ehrenamtskarte

Vereinsleben in Emsdetten

Mehr als 250 Vereine bieten die verschiedensten Möglichkeiten für eine aktive Freizeitgestaltung und ehrenamtliches Engagement in Emsdetten. So gibt es rund 40 Sportvereine, etwa 20 Musikvereine, 16 Schützenvereine, 15 Tierzucht- und Tierschutzvereine sowie zahlreiche weitere Gruppen und Einrichtungen aus den Bereichen Kunst, Kultur, Naturschutz und Politik, aber auch viele soziale und kirchliche Vereinigungen.

VEREINE

Neuer Kunstrasenplatz im Salvus-Stadion

Fußball auch bei schlechten Witterungsverhältnissen — das ist dank des neuen Kunstrasenplatzes im Salvus-Stadion in Emsdetten bald möglich. Im Frühjahr 2017 soll der Platz zur Nutzung freigegeben werden. Der Rat der Stadt Emsdetten hat auf Grundlage des Finanzierungskonzepts der Spielvereinigung Emsdetten 05 (SpVg Emsdetten 05) im Mai entschieden, dem Verein einen Zuschuss in Höhe von 250.000 Euro für den Bau eines Kunstrasenspielfelds zu zahlen. Das sind 50 Prozent der vom Verein geschätzten Baukosten. Die andere Hälfte der Kosten wurde durch einen Privatinvestor, durch ein Darlehen des Vereins und durch Sponsoreneinnahmen gedeckt. Gegen Zahlung eines jährlichen städtischen Zuschusses übernimmt die SpVg Emsdetten 05 zudem die laufende Pflege und die Bewirtschaftung des Stadions. Eine Win-Win-Situation für beide Seiten: der Stadt Emsdetten entstehen Einsparungen und der Verein kann das Stadion flexibler nutzen. Der Kunstrasenplatz befindet sich im Eigentum der SpVg Emsdetten 05. Sollten die Emsdettener Rasenplätze aufgrund der Witterungsbedingungen nicht bespielbar sein, kann der Kunstrasenplatz nach entsprechender Abstimmung aber auch von anderen Vereinen genutzt werden.

Mehr Platz für Sportgeräte

Im Sommer 2015 hat der Sportverein Hembergen (SV Hembergen) beantragt, dass die Stadt Emsdetten die Erweiterung des Geräteraums in der Turnhalle in Hembergen finanziell unterstützt. Der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit hat in seiner Sitzung im Dezember 2015 beschlossen, dass im Etat 2016 18.750 Euro für die Baumaßnahme eingeplant werden sollen. Um die Kosten gering zu halten, hat der Verein auch selbst Hand angelegt und einiges in Eigenleistung erbracht. Seitdem der Geräteraum nun im Sommer 2016 erweitert wurde, bietet er ausreichend Platz für die vielfältigen Sportgeräte des SV Hembergen.

Spatenstich für den neuen Kunstrasenplatz am 08. Juli 2016.

Großeinsatz beim Brand eines Emsdettener Entsorgungsbetriebs im August 2016.

Neue Fahrzeuge für die Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Emsdetten verfügt über ein neues Fahrzeug: Im Juni 2016 wurde das neue Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 20) offiziell durch Bürgermeister Georg Moenikes übergeben. Im Einsatzfall ist das HLF 20 in der Regel das erste Fahrzeug, das am Einsatzort eintrifft. Umso wichtiger ist dessen Ausstattung mit moderner Technik, die gerade in den ersten Minuten entscheidend sein kann für den weiteren Verlauf eines Unglücks. Das vielfältig einsetzbare Fahrzeug dient sowohl der Brandbekämpfung als auch der technischen Hilfeleistung oder auch Unfallhilfe. Insgesamt 460.000 Euro hat die Stadt Emsdetten für das HLF 20 verausgabt.

Mit der Indienststellung dieses neuen Fahrzeugs wurde ein Ringtausch eingeleitet: Ein Tanklöschfahrzeug aus dem Jahre 1988 wurde ausgemustert, das Tanklöschfahrzeug aus Hembergen wurde an den Standort in die Stadt versetzt und das bisherige erstausrückende Fahrzeug, ein Löschfahrzeug LF 16/12, ging an den Standort Hembergen.

Zusätzlich zum HLF 20 wurden der Stadt Emsdetten vom Land NRW zwei weitere Fahrzeuge zur Verfügung gestellt. Das Wechselladerfahrzeug mit einem Hytrans Fire System (HFS) ist ein Spezialfahrzeug, welches speziell für den Katastrophenschutz des Landes NRW zum Einsatz kommen soll. Ausgestattet mit einer Hochleistungspumpe eignet sich das Fahrzeug insbesondere für den Hochwasserschutz und kann bis zu 8.000 Liter in der Minute pumpen. Das HFS wird durch den ebenfalls neuen Gerätewagen Logistik bei Einsätzen mit den erforderlichen Geräten und Materialien versorgt. Das kombinierte System aus dem HFS und dem Gerätewagen Logistik, einem Kommandowagen und einem Mannschaftstransportwagen nennt sich „Wasserförderzug NRW“. Seit der offiziellen Indienststellung Ende 2016 sollen die Fahrzeuge landes- und bundesweit und in Zukunft sogar auch europaweit zu Einsätzen ausrücken. Dass diese beiden Fahrzeuge, die im Besitz des Landes NRW bleiben, in Emsdetten stationiert wurden, freut die Stadt Emsdetten und die FFE ganz besonders.

Übergabe des neuen HFS — v.l.n.r: Bürgermeister Georg Moenikes, Kreisdirektor Dr. Martin Sommer, Kreisbrandmeister Raphael-Ralph Meier und Willi Kemper, Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Emsdetten.

FREIWILLIGEN-AKKU

Erweiterung der Ehrenamtsgalerie

In Emsdetten gibt es sehr viele Bürgerinnen und Bürger, die ehrenamtlich aktiv sind. Alljährlich werden Menschen, die sich besonders engagieren, durch Bürgermeister Georg Moenikes im Rahmen des Neujahrsempfangs der Stadt Emsdetten geehrt. Für ihren vielfältigen ehrenamtlichen Einsatz erhalten diese als Zeichen der Anerkennung einen Platz in der Ehrenamtsgalerie der Stadt Emsdetten. Dazu werden professionelle Plakate erstellt, die die Bürgerinnen und Bürger bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit zeigen. Die Fotos fertigt der Fotoclub Creativ kostenlos an. Auch im Januar 2016 wurde die Ehrenamtsgalerie wieder um drei neue Plakate erweitert. Geehrt wurden folgende Personen, die sich bereits seit vielen Jahren im Bereich „Flüchtlinge & Integration“ engagieren:

- Christine Lange –
  Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe
- Herbert Speemanns –
  Ehrenamtlicher in der Flüchtlingshilfe
- Mechthild Tecklenborg und Mitglieder der
  Initiative „Bürgerinnen und Bürger des Kreises
  Steinfurt für Humanität und Bleiberecht“

Verleihung der 200. Ehrenamtskarte

Der 81-jährigen Antonia Bunten wurde im September 2016 die 200. Ehrenamtskarte durch Bürgermeister Georg Moenikes überreicht. Antonia Bunten kümmert sich in Emsdetten sehr intensiv und mit viel Leidenschaft um verschiedene Flüchtlingsfamilien und auch Einzelpersonen. Die Kontakte zu den Familien, die sie inzwischen betreut, haben sich oft durch die Kirchengemeinschaft oder durch zufällige Begegnungen in der Stadt ergeben. Während der gemeinsamen Gespräche, die häufig auch mit Händen und Füßen geführt werden, erfährt Antonia Bunten viel über das Leben der Menschen und die kleinen Sorgen und Nöte des Alltags. Vielen Familien konnte sie so schon helfen, indem sie zum Beispiel zusammen mit der Organisation Anti-Rost zahlreiche Umzüge begleitete oder Möbel spendete. Es sind gerade die vielen kleinen Dinge bei der Zusammenarbeit mit Menschen, die ihr so viel Freude bereiten. Auch mit ihren 81 Jahren hat sie immer noch das Bedürfnis, anderen Menschen zu helfen, sodass an ein Aufhören noch gar nicht zu denken ist.

Dank an Ehrenamtliche

Die Förderung ehrenamtlicher Tätigkeit ist ein wichtiges Anliegen der Stadt Emsdetten. Ohne das vielfältige bürgerschaftliche Engagement vor Ort wäre der Großteil der vorhandenen Angebote in den Bereichen Kultur, Sport und Freizeit – aber auch im sozialen Bereich – nicht zu leisten. Daher wollte sich Bürgermeister Georg Moenikes auch in 2016 wieder persönlich bei den zahlreichen Ehrenamtlichen bedanken, ohne die vieles in Emsdetten nicht möglich wäre. Hierzu hatte Bürgermeister Georg Moenikes die ehrenamtlich Aktiven im Herbst erneut zu der Veranstaltung „Der Bürgermeister bedient Sie“ eingeladen. 350 Ehrenamtliche folgten der Einladung gerne und ließen sich einen Abend lang vom Bürgermeister, seinen Stellvertretungen und weiteren Führungskräften der Stadtverwaltung bedienen. Bei einer leckeren Suppe und einigen Getränken konnten gute Gespräche geführt und wertvolle Kontakte geknüpft werden.

Außerdem freute sich Bürgermeister Georg Moenikes, zahlreiche Jugendliche, die sich ebenfalls ehrenamtlich in Emsdetten engagieren, an der Eisbahn auf dem Rathausplatz begrüßen zu dürfen. Mit Glühwein und Kakao bedankte sich der Bürgermeister in lockerer Atmosphäre bei den jungen Ehrenamtlichen für deren Einsatz.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Emsdetten ist eine lebendige Stadt!
Das wird eindrucksvoll deutlich, wenn wir die Texte des Jahrbuchs lesen, die Bilder anschauen und uns die vielen Aktivitäten, Projekte und Ereignisse in Erinnerung rufen, die das Jahr 2016 geprägt haben.
Vieles konnten wir bewegen und erreichen.
Große Investitionen stehen neben ehrenamtlichem Einsatz, umweltpolitische Themen neben interkulturellen Aktivitäten. Die große Vielfalt ist ein Markenzeichen von Emsdetten als Stadt mit höchster Lebensqualität.

Ein Buch kann die Aktionen und Geschehnisse eines Jahres natürlich nur in Auszügen wiedergeben. Auch ist die Themenauswahl niemals objektiv; vielleicht vermissen Sie die eine oder andere Sache, die Ihnen noch wichtig war.
Sehr viel Gutes geschieht auch im Verborgenen, in zwischenmenschlichen Beziehungen — oft ganz selbstverständlich, ohne viele Worte.

Ein Lächeln, eine Umarmung oder ein wenig Zeit, die man schenkt, bewirken oft mehr als große, kostenintensive Projekte.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich im Großen wie im Kleinen einbringen, um unsere städtische Gemeinschaft zu festigen und unsere Stadt für die Zukunft zu rüsten. Danke für Ihr Mittun — in Vereinen, Verbänden, Institutionen und sozialen Einrichtungen, im Beruf und in der Freizeit.
Nur gemeinsam können wir etwas bewegen, die Herausforderungen der Zukunft meistern und unsere schöne Stadt lebens- und liebenswert erhalten.

Ihr

Georg Moenikes
Bürgermeister

Stadt Emsdetten

Impressum

Herausgeber:

Stadt Emsdetten
Am Markt 1 | 48282 Emsdetten
Telefon: (0 25 72) 922-0
Telefax: (0 25 72) 922-199
E-Mail: info@emsdetten.de

Redaktion und Texte:	Stadt Emsdetten
Fotografie:	Stadt Emsdetten und weitere (siehe ©-Angaben)
Satz und Layout:	Stadt Emsdetten
Druck:	Bitter & Loose GmbH, Greven
Stand:	Dezember 2016

www.emsdetten.de

Stadt
Emsdetten

Stadt Emsdetten
Am Markt 1
48282 Emsdetten
Telefon: (0 25 72) 922-0
Telefax: (0 25 72) 922-199
E-Mail: info@emsdetten.de

www.emsdetten.de